

# Woldegker

Jahrgang 30  
Freitag, den 24. April 2020  
Nr. 04/20



Heimatzeitung  
mit amtlichen Bekanntmachungen

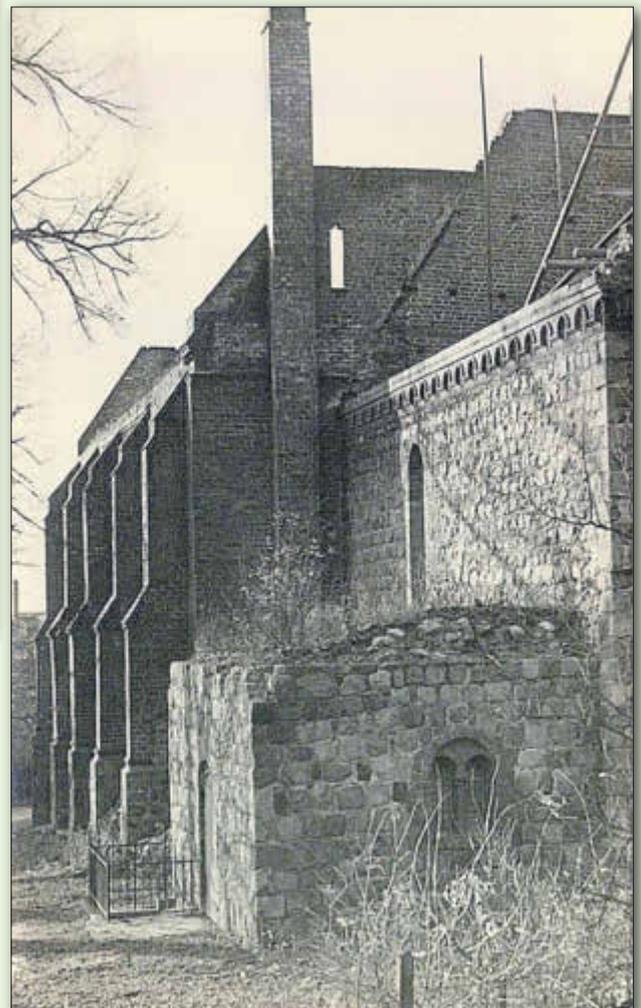
des Amtes Woldegk, der Gemeinden Groß Miltzow,  
Kublank, Neetzka, Schönbeck, Schönhausen,  
Voigtsdorf und der Windmühlenstadt Woldegk &  
des Zweckverbandes Wasserver- und Abwasserentsorgung Strasburg

# Landbote

## April 2020 - 75. Jahrestag der Zerstörung Woldegks



St. Petri-Kirche  
mit Kirchturm



29.04.1945 -  
Die Kirche  
Ein Opfer der Flammen

⇒ **Inhaltsverzeichnis**

⇒ **Telefonverzeichnis des Amtes Woldegk**

	Seite
<b>Telefonverzeichnis/Sprechzeiten</b>	
• Amt/Stadt Woldegk/städtische Einrichtungen	2
• Amtsvorsteher/Bürgermeister/Ortsvorsteher	3
<b>Amtliche Bekanntmachungen</b>	
• Hebesatzsatzung der Gemeinde Schönhausen für das Haushaltsjahr 2020	4
• Biotopkartierung 2020 - 2021	4
• Service- und Beschäftigungsgesellschaft mbH - Prüfungsergebnisse des Jahresabschlusses zum 31.12.2018	4
<b>Informationen aus dem Amt</b>	
• Presseinformation der Wirtschaftsförderung MSE	5
• Benutzung von Einrichtungen der Gemeinden	5
• Nächste Ausgabe	5
<b>Wir gratulieren</b>	
• Geburten März	6
• Geburtstagsjubilare Mai	6
<b>Gemeinden des Amtes Woldegk</b>	
• Wir gegen Corona - Nachbarschaftshilfe	6
<b>Windmühlenstadt Woldegk</b>	
• Zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Zerstörung Woldegks	7
• Maibaum 2020	9
<b>Kita- und Schulnachrichten</b>	
• Grundschule Pappelhain	
• Einschulungskinder für das Schuljahr 2020/2021	9
• neue friedländer gesamtschule	
• Von der Klassensprecherin zur Vereinsvorsitzenden - Vorstandswechsel im Schulverein	9
• Monatsgespräch	10
<b>Kirchliche Nachrichten</b>	
• Evangelisch-lutherische Petrus-Kirchengemeinde Woldegk	11
<b>Vereine und Verbände</b>	
• Neues aus der Dorfgemeinschaft Canzow e. V.	12
• Museumstag im Heimatmuseum Fürstenwerder	12
• Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Petersdorf	12
• JUH - Osterüberraschung für Johanniter-Kitakinder in Luckow	13
<b>Heimatliches</b>	
• Adele Vesper	13
• Vogelsang	14
• Woldegker Stadtchronik	15
• Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes	17
• Das Fürstengrab	18
• Bedeutender Mecklenburg-Strelitzer Numismatiker	23
• Spruch des Monats	24
<b>Sonstige Informationen</b>	
• Absage des Schnupperflugtages bei den Ueckerfalken	24
• NaturTherme Templin	24

**Amt Woldegk**

Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk  
 E-Mail: amt-woldegk@amt-woldegk.de  
 Fax: 03963 256565

**Telefonverzeichnis**

Bezeichnung der Stelle	Name	Tel. 03963/	Haus	Zimmer
Zentrale/Kanzlei	Frau Dittmann	256550	1	204
<b>Leitender Verwaltungsbeamter und Leiter Zentrale Dienste</b>	Herr Reimann	256512	1	206
Allg. Verw./Personal/Woldegker Landbote/Kultur	Frau Kroll	256536	2	206
Schulverwaltung/Kita	Frau Fitzner	256521	1	203
Einwohnermeldeamt	Frau Ramp	256516	1	101
Standesamt	Frau Moritz-Deuschländer	256532	1	207
Archiv	Frau Wosny	256528	1	108
<b>Leiterin Finanzen</b>	Frau Riesner	256550	1	303
Steuern/Abgaben	Frau Lütge	256552	1	304
Buchhaltung/Finanzen/Finanzen/	Frau Mühmel	256525	1	304
Anlagenbuchhaltung	Frau Menz	256524	1	301
Kassenleiterin	Frau Ruthenberg	256520	1	114
Amtskasse	Frau Pape	256519	1	113
Vollstreckungsbeamter	Herr Franz	256553	1	111
<b>Leiter Bau-/Ordnungsamt (BOA)</b>	Herr Balzer	256518	2	207
Hauptsachbearbeiter Ordnungsamt/Fundbüro	Herr Wallitt	256526	1	209
Ordnungsamt/FFw/Fundbüro	Herr Reuter	256513	1	208
Wohngeld/Friedhofsverwaltung/Gebäudeverwaltung	Herr Erbe	256523	1	103
Tiefbau/Ordnungsangelegenheiten	Herr Lepczyk	256538	2	205
Bauleitplanung/Stadtsanierung	Herr Nebe	256517	2	209
Liegenschaften	Frau Friese	256537	2	208
Tiefbau/Liegenschaften	Frau Witt	256529	2	208
Leiter BOA Diensthandy	Herr Balzer	0174 9386297		

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, bitte nutzen Sie bei Anrufen die Durchwahlruffnummern. So können Ihre Belange für Sie schneller und kostengünstiger bearbeitet werden.**

**Sprechzeiten des Amtes**

**Aus gegebenem Anlass bleibt das Amt Woldegk bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch sind wir für Sie erreichbar. Weitere Informationen finden Sie unter NEWS! - Wir bitten um Verständnis.**

**Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Woldegk**

Frau Elvira Janke  
 Amt Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk  
 Tel.: 03967 410326  
 E-Mail: elvirajanke@yahoo.de

## Museumsmühle Woldegk

Bis auf weiteres bleibt die Museumsmühle geschlossen.

## Zollhaus Göhren

Bis auf weiteres bleibt das Zollhaus geschlossen.

## Schulbibliothek

Bis auf weiteres bleibt die Bibliothek geschlossen.

## Schiedsstelle Woldegk

Rainer Gabel  
Mildenitz, Schloßstraße 31  
17348 Woldegk  
Tel. 0160 7611408  
E-Mail: schiedsmann\_woldegk@web.de

## Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes

Krumme Str. 16  
Tel. 03963 2578036

## Gesundheitsamt/ Sozialpsychiatrischer Dienst

Krumme Str. 16  
Tel. 03963 2578037

## Soziale Schuldnerberatungsstelle

Caritas im Norden  
Region Neubrandenburg  
mit Sprechstunden direkt in Woldegk im Ziegeleiweg 12  
Termine nur telefonisch: 0395 570860  
oder per E-Mail: schuldnerberatung-mse@caritas-im-norden.de  
mehr Infos:  
www.caritas-im-norden.de  
www.schulden-verstehen.de

## Revierförster Woldegker Stadtwald

Vertretung Revierleiter Schönbeck  
Herr Jens Bettac  
Forstamt Neubrandenburg  
0173 3009443  
Büro Schönbeck, Dorfstr. 28

## Wertstoffhof REMONDIS

Ab sofort ist der Wertstoffhof Woldegk krankheitsbedingt nur noch eingeschränkt geöffnet. Wir bitten die Umstände zu entschuldigen.

### Neue Öffnungszeiten:

Montag	13:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch	14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	geschlossen
Samstag	geschlossen

## Polizeistation Woldegk

(Polizeirevier Friedland)  
August-Bebel-Straße 8  
17348 Woldegk

Neue Ruf- und Faxnummer der Polizeistation Woldegk:  
Rufnummer: 03963 2576346  
Faxnummer: 03963 2576347

## Bereitschaftstelefon

JKU Strasburg  
Funktelefon  
Tel. 039753 21316  
0172 3017698

Woldegker Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH  
Burgtorstraße 12  
Tel. 03963 210032

Service- und Beschäftigungsgesellschaft mbH Woldegk  
Karl-Liebkecht-Platz 2  
Tel. 03963 210060  
210061

## RegioMobil KG

Ernst-Thälmann-Str. 8, 17348 Woldegk  
Tel. 03963 210504

## Notrufe

Rettungswache Alt Käbelich	112
Freiwillige Feuerwehr	112
Polizei	110
TelefonSeelsorge	0800 1110111 oder 0800 1110222
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“	0800 0116016
Frauen- und Kinderschutzhaus	0395 7782640

## Sprechzeiten des Amtsvorstehers und der Bürgermeister der Gemeinden des Amtes

Amtsvorsteher	Herr Conrad dienstagnachmittags nach Vereinbarung	Tel. 03963 25650
Groß Miltzow	Herr Nordengrün, donnerstags, 16:00 bis 18:00 Uhr Gemeindebüro Ringstraße 1, Holzendorf	Tel. 03967 410021
Kublank	Herr Rütz, nach Vereinbarung	Tel. 0171 6366723
Neetzka	Herr Dreschel, nach Vereinbarung	Tel. 03966 210343
Schönbeck	Herr Penseler, 1. u. 3. Dienstag im Monat 18:00 - 19:00 Uhr Gemeindezentrum in Schönbeck oder nach Vereinbarung	Tel. 03968 211299
Schönhausen	Frau Schulz, mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr Gemeindezentrum	Tel. 039753 22204
Voigtsdorf	Frau Deutschmann, nach Vereinbarung	Tel. 0162 9197538
Woldegk	Herr Dr. Lode, montags - freitags nach vorheriger Absprache Karl-Liebkecht-Platz 2	Tel. 03963 25650

## Telefonverzeichnis Ortsvorsteher der Stadt Woldegk

OT Bredenfelde	Herr Kohlmeier	Tel. 0175 3616677
OT Göhren/ Georginenau/ Grauenhagen	Herr Karberg	Tel. 0173 8123425
OT Helpt/ Oertzenhof/ Pasenow	Herr Baumgarten	Tel. 0173 8607484
OT Hinrichshagen/ Oltschlott	Herr Völz	Tel. 03963 211333 Tel. 0171 7767694
OT Rehberg/ Vorheide	Herr Kieckbusch	Tel. 03964 210039 Tel. 0173 9212855
OT Mildenitz/Carlslust/ Groß Daberkow/ Hornshagen	Herr Stier	Tel. 0171 9901653
OT Petersdorf	Herr Müller	Tel. 0160 8086930



## Satzung über die Festsetzung der Hebesätze der Realsteuern der Gemeinde Schönhausen für das Haushaltsjahr 2020 (Hebesatzsatzung)

Aufgrund der §§ 5 und 44 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V 2011, S.777), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467), des § 25 des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. November 2019 (BGBl. I S.1875) und des § 16 des Gewerbesteuergesetzes (GewStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2451) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönhausen folgende Satzung erlassen:

### § 1 Hebesätze

Die Hebesätze werden wie folgt festgesetzt:

- |    |   |  |       |
|----|---|--|-------|
| 1. | Grundsteuer   |  |       |
|    | a) für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) |  | 380 % |
|    | b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                            |  | 395 % |
| 2. | Gewerbesteuer   |  | 351 % |

### § 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit Wirkung vom 01.01.2020 in Kraft.

Schönhausen, den 30.03.2020

ausgefertigt:

Hannelore Schulz (Siegel)  
Bürgermeisterin

### Hinweis

Gemäß § 5 Abs. 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern kann ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, wenn bei der Bekanntmachung auf die Regelungen dieses Absatzes hingewiesen worden ist. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Gemeinde geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend vom Satz 1 stets geltend gemacht werden.

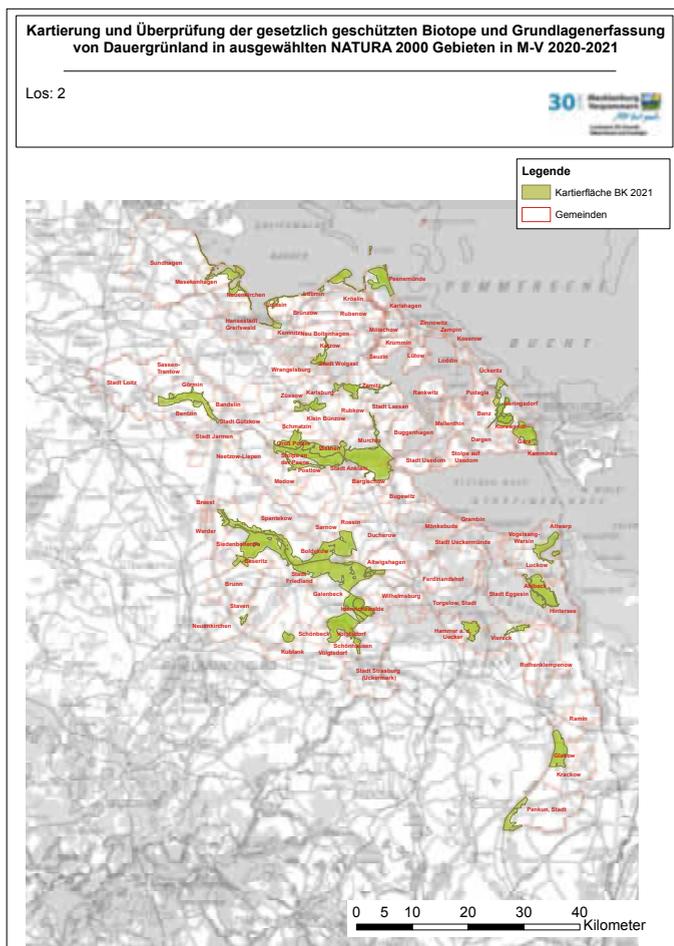
## Hintergrundinformationen zur Biotopkartierung 2020 - 2021

Im Land Mecklenburg-Vorpommern stehen eine Reihe von Biotopen und Geotopen, die selten oder typisch für die Landschaften sind, unter besonderem Schutz, um sie vor Zerstörung oder Beeinträchtigung zu bewahren. Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) hat die Aufgabe, diese gesetzlich geschützten Biotope und Geotope landesweit zu erfassen und in einem Verzeichnis zu führen. Seit 2013 wird die zwischen 1996 bis 2011 erfolgte, erste landesweite Erfassung der nach § 20 Naturschutzausführungsgesetz (NatSchAG M-V) gesetzlich geschützten Biotope in M-V, durch Geländeerhebungen aktualisiert. Dies erfolgt durch vom LUNG M-V beauftragte, fachkundige Biotopkartierer. Das Kartiergebiet für den Zeitraum 2020-2021 ist online im Kartenportal Umwelt unter <https://www.umweltkarten.mv-regierung.de/script/> (Pfad: Naturschutz/Biotope/Kartierprojekte) einsehbar. Die Kartierung beschränkt sich zunächst auf die Natura 2000 Gebiete. Natura 2000 ist ein europaweites Netz besonders wertvoller

Naturräume, die nach der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-RL) und der Richtlinie 79/409/EWG über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Vogelschutz-RL) in allen Staaten der EU ausgewiesen worden sind. Neben den gesetzlich geschützten Biotopen werden in den Gebieten auch in der FFH-RL definierte, seltene Lebensraumtypen erfasst. Deren Zustandsbewertung fließt in Managementpläne ein. Hier definierte Erhaltungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen dienen der Bewahrung von guten oder der Verbesserung von schlechten Erhaltungszuständen. Informationen zu den Managementplänen in Natura 2000 Gebieten erhalten Sie auf den Internetseiten der Staatlichen Ämter für Umwelt und Natur (<http://www.stalu-mv.de/>).

Das Verzeichnis aller zwischen 1996 und 2011 landesweit kartierten gesetzlich geschützten Biotope des Landes M-V kann im Kartenportal Umwelt eingesehen werden (Pfad: Naturschutz/Biotope/Biotope und Geotope/gesetzlich geschützte Biotope). Der Schutzstatus der Biotope gilt allerdings unabhängig von der Aufnahme der sogenannten § 20-Biotope in das Verzeichnis. Weitere Informationen zu den § 20-Biotopen erhalten Sie auf der Homepage des LUNG: [https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz\\_portal.htm](https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal.htm).

Ansprechpartner rund um die Biotopkartierung und für Fragen zu gesetzlich geschützten Biotopen im Landesamt für Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) ist Tom Polte| Dipl.-Biologe| Tel.: 03843/777-211| E-Mail: [tom.polte@lung.mv-regierung.de](mailto:tom.polte@lung.mv-regierung.de).



### Bekanntmachung

## Prüfungsergebnisse des Jahresabschlusses zum 31.12.2018

Hiermit wird bekannt gegeben, dass der Jahresabschlussbericht der Service- und Beschäftigungsgesellschaft Woldegk mbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 festgestellt wurde.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 erfolgte vom 29. bis 30.08.2019.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Schröder & Korth GmbH, Malchin erteilt.

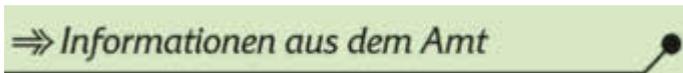
Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern hat den Prüfbericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 freigegeben.

Die Beschlussfassung der Gesellschafter über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Jahresergebnisses ist erfolgt.

Entsprechend dem Kommunalprüfungsgesetz M-V, § 14 Abs.5, ist das Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses öffentlich vom 04.05. - 15.05.2020 im Amt Woldegk während der Dienstzeiten zur Einsicht ausgelegt.

Woldegk, den 15.04.2020

**gez. Geschäftsleitung**



## RettingsRing MV: Informations- und Serviceportal der kommunalen Wirtschaftsförderer für schnelle Hilfe in der Corona-Krise

**Demmin: 31.3.2020:** Damit UnternehmerInnen und Gewerbetreibende in MV einen tagesaktuellen Überblick in der momentanen Situation erhalten und schnell auf vorhandene Unterstützungen des Bundes und des Landes im Zusammenhang mit der Corona-Krise zugreifen können, haben 15 kommunale Wirtschaftsförderer Mecklenburg-Vorpommerns das Informations- und Serviceportal [www.RettingsRingMV.de](http://www.RettingsRingMV.de) online geschaltet. RettingsRingMV bietet eine Gesamtübersicht über aktuelle Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten wie Gehalts-, Lohn- oder Verdienstausfall, Zuschüsse, Liquiditätshilfen und Kredite, Bürgschaften, steuerliche Erleichterungen oder Stundungen. Informationen zu den einzelnen Programmen sind ebenso zu finden, wie Formulare und Antragsunterlagen, Kontakte zu den Bewilligungsinstitutionen sowie den kommunalen Partnern. Selbstständige, Freiberufler, Kleinst-, Klein-, mittlere und Großunternehmen finden schnell und nach individuellem Bedarf geeignete Programme und monetäre Hilfsangebote.

In Kürze werden auch regionale und lokale Unterstützungsmaßnahmen ergänzt.

Ein Redaktionsteam kümmert sich täglich um die Aktualisierung, Datenpflege und Ergänzung wirtschaftsrelevanter Nachrichten.

Die 15 Partner von RettingsRingMV haben erst vor elf Tagen die engere Verzahnung und landesweite Zusammenarbeit in der Corona-Krise beschlossen, um der regionalen Wirtschaft eine bedarfsgerechte Unterstützung und Beratung anzubieten. RettingsRingMV ist das erste, in kürzester Zeit umgesetzte Gemeinschaftsprojekt der Kooperation, das durch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern unterstützt wird.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung liefern, ebenso wie viele Förderinstitutionen, regelmäßig aktuelle Informationen, die in das RettingsRingMV-Portal eingepflegt werden.

In der Mecklenburgischen Seenplatte sind wir für Sie da und beraten Sie gerne! Ihr Team von der Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH

Freundliche Grüße

Sabine K. Lauffer

**Geschäftsführerin Wirtschaftsförderung  
Mecklenburgische Seenplatte GmbH**

## Benutzung von Einrichtungen der Gemeinden

Nachfolgend aufgeführte Einrichtungen stehen zur Nutzung zur Verfügung. Bei Interesse bitte die/den Objektverantwortliche/n kontaktieren. Die Nutzungsgebühren/Satzungen zur Nutzung sind veröffentlicht auf der Homepage des Amtes Woldegk, Ortsrecht der jeweiligen Gemeinde.

<b>Gemeinde Groß Miltzow</b>		
Kulturhaus Golm	Frau Lehmann	03968 210418
Kulturhaus Kreckow	Herr Jablonski	0174 9119346
Bauernstube Ulrichshof	Frau Haak	03967 410271
Haus der Begegnung Holzendorf	Herr Bielow	03967 461697
<b>Gemeinde Schönbeck</b>		
Gemeindezentrum Ratteyer Damm 1 (2 Räume, 40 + 20 Personen)	Frau Schmidtke	03968 210061
Alte Schmiede, Ratteyer 24 b (35 Personen)	Frau Thurow	03968 210321
<b>Gemeinde Voigtsdorf</b>		
Kulturhaus Dorfstr. 42 (Park - 130 Personen)	Frau Deutschmann	0162 9197538
Begegnungsstätte Dorfstr. 8 (am Dorfteich - 30 Personen)		
Gästewohnung Voigtsdorf (6 Erwachsene 12,50 €/Pers./Nacht.)		
<b>Windmühlenstadt Woldegk</b>		
Saal in Helpt	Frau Wiederrich	0152 55280190
Saal in Mildnitz (ca. 130 Personen)	Frau Ustorp	03963 211924
Saal in Pasenow	Michael Schmuhl	03967 410978
Saal in Rehberg	Frau Koch	03964 256522 0174 7058697

### Die nächste Ausgabe Woldegker Landbote

erscheint

**am Freitag, dem 22. Mai 2020**

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist

**Freitag, der 08. Mai 2020**

E-Mail: [stadt.woldegk@amt-woldegk.de](mailto:stadt.woldegk@amt-woldegk.de)

Bitte beachten Sie, dass alle Artikel für den Woldegker Landboten über das Redaktionssystem **CMSweb** der Linus Wittich Medien KG geschrieben werden. <https://cmsweb.wittich.de/>.

**wittich.de/**

Anzeigen

unter Tel.: 039931 57957

E-Mail: [d.mahncke@wittich-sietow.de](mailto:d.mahncke@wittich-sietow.de)

**Erhalten Sie Ihre Heimatzeitung regelmäßig?**

Rufnummer

**039931 57931**

bei Reklamationen, Beschwerden, Anfragen

⇒ Wir gratulieren

## Geburten im März

Anni Gomoll Holzendorf

Herzlich Willkommen



## Geburtstagsjubilare im Mai

### zum 70. Geburtstag

03.05.	Ingrid Gehrke	Groß Miltzow
06.05.	Willi Schmolinske	Schönhausen
07.05.	Günter Zimmermann	Pasenow
08.05.	Dr. Hartmut Moeck	Grauenhagen
14.05.	Paul Radomski	Bredenfelde
	Hannelore Kolberg	Holzendorf
17.05.	Silvia Schleder	Neetzka
21.05.	Hans-Joachim Vetter	Oltschlott
23.05.	Christel Lenkeit	Woldegk
	Silvia Gohn	Woldegk
25.05.	Gisela Judersleben	Petersdorf
	Ingrid Möller	Schönbeck
29.05.	Hartmut Sommerfeldt	Groß Daberkow

### zum 75. Geburtstag

06.05.	Jozsef Lukacs	Pasenow
--------	---------------	---------

### zum 80. Geburtstag

03.05.	Ingrid Schmidt	Hinrichshagen
11.05.	Helga Bauer	Petersdorf
	Gisela Boldt	Neetzka
17.05.	Hannelore Leisemann	Golm
30.05.	Erwin Hintze	Grauenhagen

### zum 85. Geburtstag

05.05.	Anna Lietzow	Hinrichshagen
13.05.	Marie-Luise Hellmuth	Woldegk
14.05.	Gisela Köhlke	Woldegk
29.05.	Helga Koevel	Woldegk

### zum 90. Geburtstag

01.05.	Renate Dahlke	Golm
22.05.	Ruth Matthies	Pasenow
31.05.	Anita Grenz	Woldegk



⇒ Gemeinden des Amtes Woldegk

## Wir gegen Corona - Nachbarschaftshilfe

Sie wollen bei der Nachbarschaftshilfe „Wir gegen Corona“ mitmachen?

So geht's einfach:

1. Formular ausschneiden
2. Kontaktdaten eintragen
3. In den Briefkasten der Person werfen, der Sie helfen wollen

Vielen Dank für Ihre Solidarität!

Wir gegen Corona

## Bleiben Sie Zuhause, Ihre Nachbarn helfen Ihnen gerne!

Sind Sie **über 65 Jahre** oder gehören Sie aus anderen Gründen zur **Corona Risikogruppe**?  
Stehen Sie wegen **Verdachtsfall** unter **Quarantäne**?  
Arbeiten Sie im **Gesundheitssystem**?

**ICH BIN FÜR SIE DA:**

**NAME DES HELFERS**

**TELEFONNUMMER**

-----

-----

-----

-----

**WAS ICH FÜR SIE TUN KANN** (bitte ankreuzen)

- Einkäufe erledigen
- Medikamente abholen
- Gassi gehen
- Briefe einwerfen
- Müll wegbringen

## IMPRESSUM: Woldegker Landbote

Heimatzeitung mit amtlichen Bekanntmachungen

Herausgeber, Druck und Verlag: **LINUS WITTICH Medien KG**  
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30  
E-Mail: info@wittich-sietow.de, [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Der Amtsvorsteher  
Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)  
unter Anschrift des Verlages. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Jan Gohlke  
unter Anschrift des Verlages.

**Anzeigen: anzeigen@wittich-sietow.de**

Auflage: 3.943 Exemplare; Erscheinung: monatlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Text-, Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer

Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus in 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Das Mitteilungsblatt kann gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten in der Pressestelle der Verwaltung auf Antrag abonniert werden.



**LINUS WITTICH**  
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

## Zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Zerstörung Woldegks

### FESTREDE

Als ultimativer Beginn des Zweiten Weltkriegs gilt für die Geschichtsbücher der 1. September 1939. Am heutigen 28. April jährt sich genau zum 75. Mal der Tag, an dem er in Woldegk und unmittelbarer Umgebung mit all seinen Schrecken endete.

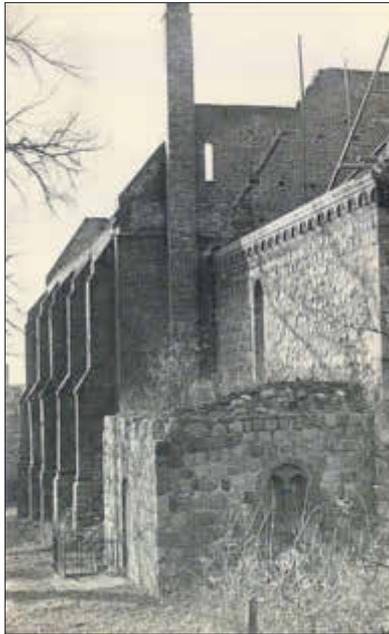
Der Heimatforscher und Baumeister Hermann Schübler (1873 - 1966) schildert in seiner umfassenden Woldegker Stadtchronik auch die Ereignisse in den ersten Monaten 1945. Seine Darstellung soll hier mit nur geringen Änderungen wortwörtlich wiedergegeben werden.

Der Bericht beginnt im Januar 1945, als die Rote Armee sowie die westlichen Alliierten von allen Seiten auf das Gebiet des Deutschen Reiches vorstießen. Auch für Woldegk und sein Umland bedeutete dies die wohl größte Katastrophe seiner Geschichte: Tod, Gewalt, Drangsalierung, Zerstörung, Willkür, Chaos.

„Das Jahr 1945 war herangekommen. Es war ein recht kalter Januartag, als nachmittags von Strasburg kommend, ein eigenartiges Gefährt meine Aufmerksamkeit erregte. Ein kleiner Planwagen mit mageren Pferdchen davor, hinten angebunden eine Kuh, wurde von einem sehr ärmlich gekleideten Mann und 3 Kindern begleitet. Aus dem Wagen lugten eine Frau und weitere Kinder. Unter dem Wagen angebunden waren Eimer und allerlei Hausgerät. Auf meine Frage nach dem Woher und Wohin erfuhr ich, dass es sich um Flüchtlinge aus Lettland handelte, wo die Rote Armee bereits eingedrungen sei. Sie und viele andere, die ihnen gleich folgen würden, sollten in der Lüneburger Heide untergebracht werden. Damit hatte der Flüchtlingsstrom begonnen, der von nun an Tag für Tag in immer größerem Umfang in die Stadt kam, dort eine Nacht verblieb und dann weiterzog. Alle wurden gut aufgenommen. Für die Nacht erhielten sie Quartier in den Gasthaussälen, die Pferde wurden in den Scheunen untergestellt. Nur einzelne Wachen blieben bei den Wagen. Im Schützenhaus wurde für die Verpflegung der Flüchtlinge ein Küchenbetrieb ... eingerichtet. Jeder erhielt abends ein warmes Essen und morgens Frühstück.

Dem Flüchtlingsstrom aus dem Baltikum war der aus Ost- und Westpreußen und schließlich aus Pommern gefolgt. Ende März mussten mitunter zwölf- bis fünfzehntausend Menschen gepflegt werden. Die Säle reichten längst nicht mehr aus für die Quartiere. Um Raum zu schaffen, rückten die Einwohner in ihren Wohnungen zusammen. Von wie viel Not und Elend bekam man zu hören, von auseinandergerissenen Familien, Krankheiten und Sterbefällen auf dem Treck. Das Rote Kreuz leistete die nötige Hilfe. Kranke fanden im Vereinskrankenhaus und der daneben vorsorglich im Vorjahr aufgestellten Krankenbaracke Aufnahme.

Die Straßen der Stadt waren nachts völlig von den Fuhrwerken verstopft. Wenn morgens die Wagenzüge abrückten, wurden die Straßen von dem Unrat gesäubert und alles für die im Laufe des Nachmittags einrückenden neuen Wagenzüge wieder her-



Ruine der St. Petri Kirche zu Woldegk  
Foto: Stadtarchiv

gerichtet. Das Hilfswerk für die Flüchtlinge neben dem Berufsleben waren es wohl, welche die Bevölkerung so beherrschten, dass kaum auf anderes Geschehen geachtet wurde.

Ein Volksturm war gegründet worden, dessen Mitglieder sonntags übten. Auch auf einen kleinen Trupp von Personen wurde kaum geachtet, welcher unter Leitung eines Bauingenieurs begonnen hatte, Sperren vor den Zugangsstraßen anzulegen.

Dann folgte eine Panzerabteilung, die im Kirchengemeinschaftsaal untergebracht wurde, deren Zweck und Arbeit, Panzergeschütze in der Nähe der Stadt, wie z. B. auf dem alten Friedhof einzugraben, gar nicht bekannt und erfasst wurde. Hinzu kam dann noch eine Wehrmachtsgruppe, welche die Strecke von Fürstenberg bis Swinemünde durch Patrouillen beaufsichtigte, um etwaige Deserteure aufzugreifen.

Wir Woldegker haben all diese militärischen Maßnahmen mit Staunen und Unwillen gesehen. Einerseits glaubten wir noch immer nicht, dass der Feind überhaupt hierher kommen könnte, andererseits, wenn er aber doch käme, wie sollten die Sperren im Stande sein, ihn aufzuhalten. Die Stadt würde nur in größere Gefahr kommen.

Der Flüchtlingsstrom nahm Anfang April immer mehr ab. Selbst als die Flüchtlinge, die nunmehr von nahe der Gegend jenseits der Oder kamen, erzählten, dass die Rote Armee die Oder fast erreicht hätte und die Wehrmacht vor sich hertrieb, dachte man kaum daran, dass unsere Gegend Kriegsgebiet werden könnte. Die Arbeiten in der Stadt, auf dem Feld und in den Gärten gingen normal weiter.

Da die Rote Armee die Oder bei Stettin und auch bei Cottbus erreicht hatte, kamen die Flüchtlingszüge nur noch über Prenzlau bzw. Fürstenwerder. Das Auffangkommando wurde abberufen und ging zur Westfront, wo die Amerikaner weit über den Rhein vorgedrungen waren und auf die Elbe zuschritten.

Am 26. April, abends gegen 8 Uhr, kamen sowjetische Tiefflieger, schossen bzw. warfen Bomben auf die Grundstücke in der Jägerstraße am Turnplatz und am Taubenkamp. 3 Tote und mehrere Verletzte waren zu beklagen.

Die durch Woldegk flüchtenden Soldaten berichteten, dass die Rote Armee die Oder bei Stettin überschritten hätte und durch Pommern und die Uckermark nach Mecklenburg vorrückte. Nun sahen wir den Ernst der Lage.

Die Woldegker Fuhrwerksbesitzer hatten schon seit längerer Zeit nach dem Vorbild der Flüchtlingswagen ihre Fuhrwerke zur Flucht hergerichtet. Am Morgen des 27. April war kein Halten mehr. Wagen um Wagen verließ die Stadt. Verwandte und Bekannte, Lebensmittel mitnehmend, fuhren sie auf Neubrandenburg und Friedland zu. Auch Wehrmachtsfahrzeuge nahmen viele von der Einwohnerschaft mit, andere verließen zu Fuß mit Handgepäck oder kleinen Handwagen die Stadt. Viele von ihnen blieben Monate fort. Die Chausseen nach Friedland und Neubrandenburg wurden von all den Flüchtlingen, wozu noch Flüchtlingszüge aus Richtung Prenzlau und Pasewalk kamen, völlig verstopft. Da erschienen wieder die Tiefflieger über der Stadt und schossen in die Flüchtenden hinein, so dass es unzählige Tote und Verletzte gab. Auch die Häuser in der Stadt selbst wurden beschossen, namentlich im Südwestteil. Auf dem Goldberg, in der Wollweber- und in der Klosterstraße wurden Häuser in Brand geschossen. An das Löschen der Brände dachte niemand, und so griffen sie weiter um sich. Wer nicht aus der Stadt geflohen war, saß in den Kellern. Es blieb aber den Tag über dann ruhig, nur immer näherkommend hörten wir den Donner der Geschütze von der Front. Neben Wehrmachtsautos begannen nun auch deutsche Fußtruppen durchzuziehen. Man sah ihnen an, dass es abgekämpfte Truppen waren, die keinen Widerstand mehr leisten konnten. Sie waren abgezehrt und schlecht gekleidet.

Der Stadtkommandant hatte bekannt gegeben, dass, sobald die Sturmglocke ertöne, sämtliche Einwohner die Stadt zu verlassen hätten. Der Hauptkampftag (28.4.) begann wieder mit einem Tieffliegerangriff und dem Abwurf vieler Bomben, von denen 2 in meinem Garten explodierten. Als die Sturmglocke erklungen war, begab ich mich mit anderen Männern aus der Nachbarschaft zum Marktplatz, dessen umgebende Häuser noch nicht

brannten. Auch die Häuser der Burgtorstraße, das Rathaus und die Kirche waren vom Feuer noch nicht ergriffen ... Unser Gesuch, ... weiße Flaggen zu hissen, wurde abgelehnt.

Der Flüchtlingsstrom der Einwohner wurde durch Flugzeuge beschossen. Es gab Verletzte und Tote. Ich und meine Familie folgten nicht dem Gebot, sondern eilten in unsere großen Kellerräume - *in unserem Haus in der Burgtorstraße 30* -, wo sich gegen 30 andere Personen einfanden.

Dann begann das Geschützfeuer von beiden Seiten über den See herüber. 2 Geschosse gingen auch in unser Haus. Die Abwehrgeschütze waren auf dem Alten Friedhof eingegraben, Maschinengewehre unserer Truppen schossen von Stellagen hinter der Stadtmauer aus. Ein Toter blieb vor unserem Haus liegen. Eine Frau mit Bauchschuß konnte noch ins Haus eilen, doch ihr war nicht mehr zu helfen. Ärzte gab es in Woldegk nicht mehr.

Gegen Mittag verstummte das Geschützfeuer, unheimliche Stille trat ein. Als ich mich orientierte, sah ich in den nächsten Stunden eigene Truppenabteilungen von Strasburg her durch die brennende Stadt nach Westen zu in Ordnung vorbeiziehen. Doch wie sahen diese armen, abgekämpften Soldaten aus! Sie riefen uns zu: „Kommt mit, flieht, der Russe ist uns auf den Fersen!“

Gegen 20 Einwohner wählten den Freitod. Mehrere alte Leute hatten ihre brennenden Häuser nicht verlassen können; wie sich später herausstellte, kamen sie in den Flammen um. In die Wälder geflüchtete Einwohner berichteten später, dass der Feind in breiter Front im Osten, Norden und Süden herangekommen sei und die Gegend durchkämmt hätte. Wir sehnten den Einzug des Feindes herbei, glaubten doch, er würde alsbald über die Stadt hinweg weiterziehen. Die eigene Besatzung, mit dem Kommandanten als erstem, hatte gegen Mittag die Stadt verlassen. Endlich, gegen Abend, fuhren bei unserem Haus die ersten Panzerwagen vor. Am nächsten Morgen (29.4.) sah ich die Kirche brennen. Wann das Rathaus in Brand geriet, weiß ich nicht. Die Stadt war im Innern menschenleer, wer traute sich von den Einheimischen in die lichterloh brennende Stadt und unter die Truppen?“

*Der frühere Pastor Wilhelm Pachtner (1913 - 2003) hat die Ereignisse des Kriegsendes in unserer Stadt nicht miterlebt. Sein Amtsantritt in Woldegk erfolgte erst im Jahre 1948. Aus dem, was ihm berichtet und mitgeteilt wurde, schrieb er rückblickend unter anderem in die Kirchenchronik:*

„Anno 1945 - Das letzte Jahr des Zweiten Weltkrieges ist gekommen. Mit Beginn des Jahres ziehen ununterbrochen Trecks mit Flüchtlingen aus dem Osten durch die Stadt. Bei der strengen Winterkälte leuchten Nacht für Nacht die Lagerfeuer vor den haltenden Wagenkolonnen der Flüchtlinge auf dem Turnplatz. Die Front rückt immer näher heran!

Anfang April werden von russischen Fliegern die ersten Bomben auf die Stadt geworfen. Es gibt Zerstörung, Verletzte, Tote. Zur Verteidigung wird von deutschen Soldaten entlang des neuen Friedhofs ein Schützengraben ausgehoben. Von einer Fliegerbombe wird die hölzerne Leichenhalle getroffen und völlig zerstört.

27.04. - Wieder fallen Fliegerbomben auf die Stadt ...

28.04.45 (Sonntag) - Um 18.00 Uhr kommen die ersten Sowjetsoldaten in die Stadt. Auf dem Kirchturm weht weithin sichtbar die weiße Flagge. Kein einziger Schuss fällt. Kein Widerstand! Die beiden Pastoren Koeppler und Gotsmann halten sich mit ihren Familien in den Gärten am See verborgen. Die Silbergeräte der Kirche sind seit einigen Tagen vergraben. In der Nacht flackern die ersten Brände auf. Häuserreihe um Häuserreihe, Straße für Straße brennen nieder. Menschen springen aus den Fenstern. Andere stürzen sich in den See. Todesangst - Verzweiflung. Es wird geplündert.

29.04.45 (Sonntag) - Aus einem Meer von Flammen und Rauch ragt der Kirchturm heraus. Plötzlich brennen am Sonntagvormittag der Kirchturm und bald auch die ganze Kirche. Es ... besteht der Verdacht, dass die Kirche vor dem Brand beraubt worden ist. Mit dröhnendem Krachen stürzt der Turm in sich zusammen.

Das Gewölbe des Kirchenschiffs zerbricht. In der lodernen Glut zerschmilzt die einzige Glocke. Die beiden anderen Glocken waren während des Krieges abgeliefert worden.

30.04.45 - Rauchende Trümmer zeigen die Stelle an, wo seit Jahrhunderten das Gotteshaus gestanden hat ...

Danach: In ihren Häusern sind viele Menschen verbrannt, viele haben sich erhängt, vergiftet, ins Wasser gestürzt. Auf dem Friedhof häufen sich die Leichen, die in Massengräbern beigesetzt werden. Typhus und Ruhr fordern ihre Opfer. Langsam, arm, ängstlich und verschüchtert kehren die Menschen in die verwüstete Stadt zurück. Die meisten finden keine Wohnung mehr vor. Liegt ja über die Hälfte der Stadt in Schutt und Asche. Dichtgedrängt haust man in den wenigen vorhandenen Zimmern. Durch die Lebensmittelknappheit herrscht weithin Hunger.

Pastor Koeppler und Pastor Gotsmann erhalten vom russischen Stadtkommandanten die Erlaubnis, Gottesdienste durchzuführen. Ein leerer Klassenraum der ehemaligen Küsterschule im Gemeindehaus, das nicht niederbrannte, steht zur Verfügung. Einige morsche und schadhafte Bänke, die irgendwo aufgetrieben werden, werden aufgestellt. Ein Gartentisch wird zum Altar. Vikar Hauck ist den Pastoren bei der Einrichtung des Raums behilflich. Es sind in diesem Jahr sehr viele Begräbnisse. Das Kirchenbuch verzeichnet 230.

Die Pastoren haben keinen Talar, kein eigenes Zimmer, keine Tinte, kein Papier, kein Kirchensiegel, keine Kirchenbücher. Alles ist restlos verbrannt. Die silbernen Kirchengeräte sind in ihrem Versteck vor Raub bewahrt geblieben. Die Taufschale findet man beim Aufräumen verbeult ... im Gemeindehaus.“

*Über 57 Millionen Menschen, davon allein fast 27 Millionen Bürger der Sowjetunion, bezahlten das Streben nach der Welt Herrschaft während des Zweiten Weltkrieges mit ihrem Leben. Verführt von einer menschenverachtenden Ideologie zog fast ein ganzes Volk begeistert in den „Totalen Krieg“, der zweiten großen Katastrophe des 20. Jahrhunderts.*

*Voraussetzung für einen künftigen Frieden ist die genaue, wahrheitsgetreue Aufarbeitung der Weltgeschichte.*

*Hätte man es damals nicht besser wissen können, nicht besser wissen müssen, nicht besser machen sollen?*

*Fragen an die Vergangenheit, die wir uns heute und in Zukunft stellen müssen ...*

Quellen: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 1, Hermann Schübler, 2000  
Kirchenchronik Woldegk, Pastor Wilhelm Pachtner, 1948

Gunhild Wosny  
Stadtarchiv Woldegk

## Maibaum 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Einwohner unserer Windmühlenstadt Woldegk!

Erinnern Sie sich noch an den 30. April des vergangenen Jahres? Zum Auffrischen ein kurzer Auszug aus dem Landboten vom Mai 2019:

Der Mai ist gekommen ...

Es hat sich wieder bestätigt. Unser Marktplatz ist der richtige Standort für den Maibaum!

Ein schönes Bild inmitten der ebenfalls ergrünenden Bäume auf dem Platz. Die Veranstaltung wurde von unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen und so entwickelte sich das Maibaum Aufstellen am Vorabend des 1. Mai wieder, wie schon im Vorjahr, zu einem kleinen Volksfest.

Mit der vierten Strophe des Frühlingsgedichtes und -liedes „Der Mai ist gekommen“ konnte ich neben den Begrüßungsworten einen guten Leitsatz für den weiteren Abend ausgeben:

Und abends im Städtchen, da kehrt ich durstig ein:  
Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne blanken Wein!  
Ergreife die Fiedel, du lustiger Spielmann du,  
von meinem Schatz das Liedel das sing ich dazu.

Sehr gern hätten wir Sie auch in diesem Jahr wieder in alter Tradition auf den Wonnemonat Mai eingestimmt. Einen geschälten

und mit Kranz und Bändern geschmückten Baum zum 1. Mai auf dem Marktplatz aufzustellen ist seit vielen, vielen Jahren auch in unserer Stadt ein gern gelebter Brauch. Steht der Maibaum doch für Gedeihen und Wachstum, sowie Glück und Segen.

### Feiern und Tanzen gehören untrennbar dazu!

Natürlich wird auch zum 1. Mai 2020 ein Maibaum auf dem Markt unser Herz erfreuen. Die Mitarbeiter unseres Stadtbauhofes werden den Baum am Vortag aufstellen. Erstmals seit langer Zeit müssen wir aber die schöne Tradition des Feierns unterm Maibaum in diesem Jahr unterbrechen. Die Zeit der Corona-Pandemie und die damit ergriffenen Maßnahmen machen es notwendig, den Baum **ohne** gemütliches Beisammensein aufzustellen. Sicher werden Sie Verständnis dafür aufbringen, ist es doch zu unser aller Sicherheit und Gesundheit. Und ein Maibaum Aufstellen lässt sich nun mal schlecht zu einem anderen Zeitpunkt nachholen.

An dieser Stelle sei all denen Dank gesagt, die in diesen unwirklichen Zeiten das öffentliche Leben auch in unserer Stadt aufrechterhalten haben. Um keine Berufsgruppe zu vergessen, sehen Sie mir diese allgemeine Formulierung nach. Und auch Ihnen allen, liebe Bürgerinnen und Bürger sei Dank dafür gesagt, dass Sie sich weitestgehend an die uns Allen vorgegebenen Verhaltensregeln gehalten haben und sicher noch weiter halten werden müssen. Konnten wir alle damit doch einen Beitrag dazu leisten, dass Coronavirus und COVID-19 bisher in Woldegk nur die Unworte des Jahres sind. Möge es so bleiben! In dem Sinne bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Hans-Joachim Conrad 1. stellv. Bürgermeister und Amtsvorsteher



Maibaumaufstellen 2019

## ⇒ Kita- und Schulnachrichten

## ⇒ Grundschule „Pappelhain“ Holzendorf

### Einschulungskinder für das Schuljahr 2020/2021

Werte Eltern der Einschulungskinder für das Schuljahr 2020/2021, wir benötigen **ein aktuelles Passfoto** von den Kindern für die Schülerfahrkarte. Bitte schicken Sie uns dieses an die unten aufgeführte Adresse zu.

Grundschule „Pappelhain“  
Holzendorf/Schulstraße 10  
17349 Groß Miltzow

Wir bedanken uns für Ihre Zuarbeit.

S. Ballach

Schulleiterin

## ⇒ neue friedländer gesamtschule

### Von der Klassensprecherin zur Vereinsvorsitzenden – Vorstandswechsel im Schulverein

Auf der Jahreshauptversammlung des Schulvereins für hohe Bildung der Jugend e. V. am Donnerstag, dem 12. März 2020, wurden die Verantwortlichen neu gewählt. Neben den Wahlen standen der Tätigkeitsbericht, eine Kassenprüfung und eine Diskussion über Probleme und die weiteren Vorhaben des Vereins im Mittelpunkt.

Die neue Vorsitzende, Frau Zingelmann, wie ihr Vorgänger, Herr Schlingmann, ehemalige Absolventen der Schule, übernahm ihren neuen Job sehr gern. „Schon während meiner Schulzeit engagierte ich mich für die Belange der Klasse und jetzt, da meine Tochter Schülerin der nfg ist, möchte ich meine Verbundenheit zur Schule durch die Übernahme von Verantwortung im Verein wieder aktivieren“, so begründete Frau Zingelmann ihren Schritt.

Für Frau Nowak, Frau Haack und Herrn Schulze, langjährige Vorstandsmitglieder, wurden Frau Mütterlein, Frau Ebert und Schulleiter Herr Böhnke neu in den Vorstand gewählt. Frau Walz wurde als Vorstandsmitglied bestätigt.

Im Rechenschaftsbericht verdeutlichte Herr Schlingmann, wie wichtig der Verein für die Schule ist. Zahlreiche Projekte der Schule wie das internationale Erasmusprojekt für SchülerInnen und LehrerInnen wären sonst nicht möglich gewesen. Der Sponsorenlauf im Herbst 2019, bei dem SchülerInnen Geld für soziale Zwecke, ihre Klassenkasse und die Schule erliefen, fand mit Unterstützung des Vereins statt. Der Verein begleitete auch die Projekte Gewaltprävention und Cybermobbing in den Klassen der Sekundarstufe I und unterstützte die Durchführung des traditionellen Chorlagers zur Vorbereitung auf das Weihnachtskonzert finanziell. Mit den Mitgliedsbeiträgen der derzeit 46 Vereinsmitglieder sowie Spenden von Firmen und Institutionen der Region war es dem Verein auch möglich, Monitore für das Schulhaus anzuschaffen und den Druck des Jahrbuches und des Schulplaners finanziell zu unterstützen. So können beide Druckprodukte zu einem deutlich günstigeren Preis angeboten werden. Die Spenden machen auch die jährliche Ehrung der besten Absolventen des gymnasialen und regionalen Schulteils möglich.

Ein Thema der Diskussion war die Verwendung des Geldes aus dem Sponsorenlauf, das aus Anlass des 775. Jubiläums der Stadt Friedland für die Anschaffung eines Spielgerätes gedacht war. Da es hierzu noch Redebedarf gibt, werden die Schule und

der Verein Verantwortliche der Stadt zu einer Gesprächsrunde einladen.

Die Diskussion verdeutlichte, dass der Verein weiterhin um mehr Mitglieder werben wird. Dazu ist die Aufstellung eines dauerhaften Infostandes im Schulhaus geplant und der Vorstand beabsichtigt in Zusammenarbeit mit der Schule, regelmäßig über gemeinsame Aktivitäten in der Presse zu berichten.

Einstimmig beschlossen alle Anwesenden eine Namensänderung des Fördervereins unserer Schule. Der zukünftige Name soll „Schulverein der neuen friedländer Gesamtschule e. V.“ lauten.

Wer Mitglied des Vereins werden oder die Arbeit des Vereins mit einer Spende unterstützen möchte, kann sich auf der Homepage der Schule unter dem Link -Partner- über den Verein informieren und einen Aufnahmeantrag ausfüllen. Der Jahresmitgliedsbeitrag liegt bei 12 €. Der Schulverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und kann dadurch Spendenquittungen ausstellen, die steuerlich geltend gemacht werden können. Jeder Euro kommt den SchülerInnen der gesamten Schule zugute. Nicht zuletzt zeigen Sie durch eine Spende, den Mitgliedsbeitrag oder Ihre Mitarbeit im Schulverein unseren Kindern, wie persönliches Engagement für gemeinnützige Vorhaben aussieht und dass alle Beteiligten dabei gewinnen.

Ewa Nowak



Auf dem Foto v.l.: Frau Mütterlein, Frau Ebert, Frau Walz, Frau Zingelmann, Herr Böhnke

## Im Monatsgespräch

**Die Vorsitzende des Schulleiternrates und der Schulkonferenz Manuela Köhler mit dem Schulleiter Herrn Heiko Böhnke der „neuen friedländer Gesamtschule“ (nfg).**

**Köhler:** Ab dem 16.03.2020 wurde der Schulbetrieb aufgrund der Corona Pandemie eingestellt. In der ersten Woche dieser neuen Situation haben die Lehrkräfte in mehreren Versammlungen das weitere Vorgehen beschlossen. Informationen für die Schüler und Eltern wurden auf der Homepage der nfg eingestellt. Über die Klassenelternräte und die Klassenleiter konnten Fragen beantwortet werden. Unsere Schüler wurden mit Aufgaben über die Schulcloud versorgt. Skizzieren Sie bitte den Verlauf der ersten Woche aus Ihrer Sicht.

**Böhnke:** Nachdem wir am ersten Tag der Schulschließung noch einmal alle Lehrkräfte in die Schule gebeten haben, legten wir 4 Informationskanäle fest. Die schulinterne Cloud, um Schüler mit schulischen Aufgaben zu versorgen, schuleigene Email Adressen oder die Kommunikationsplattform SDUI, um Informationen auszutauschen und die Homepage für Mitteilungen, die so wichtig sind, dass Lehrkräfte, Eltern und Schüler informiert werden müssen. Danach waren die meisten Lehrer in Homeoffice, die Schule durch Schulleitung, Schulsozialarbeiter, Sachbearbeiterinnen und Hausmeister besetzt. Unsere Reinigungskräfte realisierten in dieser Zeit Grundreinigungen in verschiedenen Bereichen.

In den ersten Tagen gab es eine Reihe von telefonischen Anfragen zu technischen Problemen vor allem mit der Cloud. Inzwi-

schon hat sich das offensichtlich sehr gut eingespielt. Täglich gingen mehrere Informationen des Schulamtes z.B. zu Prüfungen, Notversorgung oder Stornierung von Klassenfahrten ein.

**Köhler:** An den Schulleiternrat wurden keine Probleme herangetragen, sodass wir davon ausgehen, dass alle Fragen im Vorfeld mit den Klassenlehrern und den Klassenelternräten geklärt werden konnten. Das freut mich. Die Kommunikation in dieser Zeit ist wichtiger denn je. Wie stehen Sie im Kontakt mit den Mitarbeitern des Hauses? Wie hat sich die Situation entwickelt?

**Böhnke:** Zunächst sind wir erst einmal sehr froh, dass es neben den Kanälen, die aus der Schule herausgehen über den Elternrat auch ein Feedback hereinkam. Dies ist für uns von großem Wert, um eventuell nachjustieren zu können. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich.

Sichere und schnelle Information ist in der Tat ein ganz wichtiger Punkt. Bildungsministerium und Schulamt informieren uns über das eingerichtete Schulportal. Schulintratten kommunizieren die Lehrkräfte über SDUI – einer Kommunikationsplattform, die ähnlich wie WhatsApp aber eben mit Datensicherheit funktioniert. Diese Plattform hat sich besonders bei der Information des ganzen Kollegiums oder verschiedener Gruppen wirklich sehr bewährt. Leider setzte die Schulschließung ein, bevor wir alle Schüler und Eltern in das System aufnehmen konnten. Wir werden SDUI unabhängig von Corona noch in diesem Jahr allen Schülern und deren Eltern zur Verfügung stellen und dann als einzigen digitalen Kommunikationskanal für schulinterne Belange nutzen, um z.B. fehlende Schüler mit Aufgaben zu versorgen, wichtige Informationen weiterzugeben oder Absprachen zu treffen.

**Köhler:** An der nfg ist über das Sekretariat jeden Tag jemand erreichbar. Hier ein Dank an Frau Kutyma und an Frau Koch. So konnten technische Probleme am Telefon geklärt werden und die Schüler können mit den bereitgestellten Aufgaben den bisher vermittelten Unterrichtsstoff vertiefen und festigen. Eine Rückverbindung mit dem jeweiligen Lehrer konnte aufgebaut werden und wird von unseren Schülern gut genutzt. Jeder hat sich auf die Situation nach einer enorm kurzen Zeit eingestellt. Wichtig ist es in dieser Zeit den Alltag gut zu strukturieren. Für unsere Schüler ist diese Zeit eine enorme Herausforderung und eine große Chance zur Entwicklung der eigenen Selbstständigkeit. Was empfehlen Sie unseren Schülern?

**Böhnke:** Die Fähigkeit, selbständig Struktur in den eigenen Tagesablauf zu bekommen ist für uns alle ein Schlüssel zum Erfolg. Bereits seit einigen Jahren verfolgen wir als Schule deshalb den Ansatz, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit unserer Schüler verstärkt zu entwickeln. Unser Methodencurriculum, die vor Jahren eingeführten und leider wieder eingestellten Lernzeiten, die jährlich stattfindenden Methodentage und die seit diesem Schuljahr in Klasse 5 und 7 etablierten ELA Stunden (Erweiterte Lernangebote) belegen das. Schüler, die in diesem Punkt weiter sind, haben unabhängig von Corona aber ganz besonders jetzt einen entscheidenden Vorteil. Wir werden diese Entwicklung auch mit Blick auf die letzten Wochen in der Zukunft intensiv weiterführen.

**Köhler:** Was empfehlen Sie den Eltern?

**Böhnke:** Die jetzt entstandene Situation ist für Eltern, besonders wenn sie selbst arbeiten müssen, nicht einfach. Die Kinder und Jugendlichen sind den ganzen Tag zu Hause, können kaum raus und das Zusammenleben erfolgt auf deutlich engerem Raum. Das führt zu Konflikten. Ich empfehle den Eltern zu allererst, Ruhe zu bewahren. Die jetzt zu bewältigende, schwierige Zeit ist endlich. Nachhaltige schulische Probleme sind durch die Schulschließungen nicht zu befürchten. Helfen Sie Ihren Kindern, sich den Tag einzuteilen, stehen Sie als Ansprechpartner zur Verfügung, sprechen Sie möglichst viel miteinander. Und noch etwas. Versuchen Sie bitte nicht im Tagesablauf den Lehrer zu ersetzen.

**Köhler:** Für unsere Abschlussklassen ist diese Zeit mehr als eine große Herausforderung. Es stellt sowohl die Schüler als auch die Lehrer vor neue Aufgaben, denn auf Erfahrungen kann nicht zurückgegriffen werden. Wir müssen schnelle neue und effektive Wege finden. Das Leistungsniveau über einen so lan-

gen Vorprüfungszeitraum hoch zu halten, ist schwer realisierbar. Ideen zur praktischen Umsetzung der zu absolvierenden Prüfungen gibt es sicher viele – hier bleibt die Entwicklung der Pandemie und das Zurückkehren in den Alltag abzuwarten. Ihre Gedanken dazu?

**Böhnke:** Offiziell heißt es, die Prüfungen zum Abitur und zur mittleren Reife werden ab Mitte Mai durchgeführt. Das wird inhaltlich und organisatorisch für Schüler aber auch für Lehrkräfte eine große Herausforderung, der sich andere Aufgaben unterordnen müssen. Ich gehe davon aus, dass der Personalaufwand in dieser kurzen Prüfungszeit so groß sein wird, dass ein geregelter Schulbetrieb für alle Klassen parallel dazu nicht zu leisten ist. Hier bitte ich schon jetzt um das Verständnis aller Eltern. Die entstandenen Lücken unterer Klassen sind leichter zu heilen als die, die in den Abschlussklassen entstanden sind. Allerdings wird auch das nicht leicht. Völlig überstrahlt von Corona wird im Moment die Tatsache, dass im nächsten Schuljahr auch in MV die Zahl der nicht besetzten Lehrerstellen voraussichtlich deutlich steigen wird. Im Sinne der Schüler der Abschlussklassen hoffe ich aber jetzt erst einmal auf ein Schuljahr, das für sie mit anerkannten Abschlüssen zu Ende geht.

**Köhler:** Ich hoffe wir kommen alle gemeinsam gut durch diese neue Situation mit all ihren Herausforderungen. Ich möchte mit einem Zitat von Albert Schweitzer enden – bleiben Sie gesund!

„Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.“

„GEMEINSAM stark durch die Schule“

**Ihr Schulelternrat**  
**Manuela Köhler**

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter).



⇒ **Kirchliche Nachrichten**

⇒ **Ev.-Luth. Petrus-Kirchengemeinde**  
**Woldegk**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

das Osterfest liegt hinter uns und ist so ganz anders gewesen, als wir es kennen. Kein Osterfeuer, keine großen Familienfeste, keine Gottesdienste in unseren Kirchen. Es ist ein besinnlicheres Fest gewesen und es wird wohl auch insgesamt ein eher ruhiger Frühling werden. Vermutlich werden bis in den Sommer größere Veranstaltungen verboten sein. Die Konfirmation in unserer Region wurde daher schon auf den 12. September verlegt. Es ist vieles ungewohnt zur Zeit und vielleicht wird manches auch nie mehr so sein, wie es einmal war.

Vielleicht ist es in diesen Tagen, da sich das Ende des 2. Weltkriegs zum 75. Mal jährt auch ganz passend. Es wird keine großen Gedenk- und Jubelfeiern geben. Hier in Woldegk hatten wir

mit der Stadt einen Gedenkgottesdienst zum Kriegsende am Jahrestag des Stadtbrandes 1945 geplant. Wir werden ihn zu einem anderen Zeitpunkt feiern.

Am Abend des 28.4. werden jedoch um 18 Uhr die Glocken in Woldegk läuten. An diesem Tag, zu dieser Zeit kamen vor 75 Jahren die russischen Soldaten nach Woldegk. Kurze Zeit später brannte die Stadt, am nächsten Tag auch die Kirche. Die Glocken sollen in diesem Jahr läuten und uns innehalten lassen. Sie sollen läuten für die Kriegstoten unserer Stadt und unserer Region. Sie sollen mahnen, uns für den Frieden einzusetzen.

Weitere Termine können wir noch nicht bekannt geben. Ob und inwieweit die Verordnungen der Landesregierung gelockert werden, steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest.

Sobald Termine feststehen, werden sie über die Tagespresse (Nordkurier), über das Internet ([kirche-mv.de/Gottesdienste-und-Veranstaltungen-Woldegk.4165.0.html](http://kirche-mv.de/Gottesdienste-und-Veranstaltungen-Woldegk.4165.0.html)) sowie über die App PPush bekannt gegeben.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Manuela Markowsky

**Neu: PPush - Nachrichten-App**

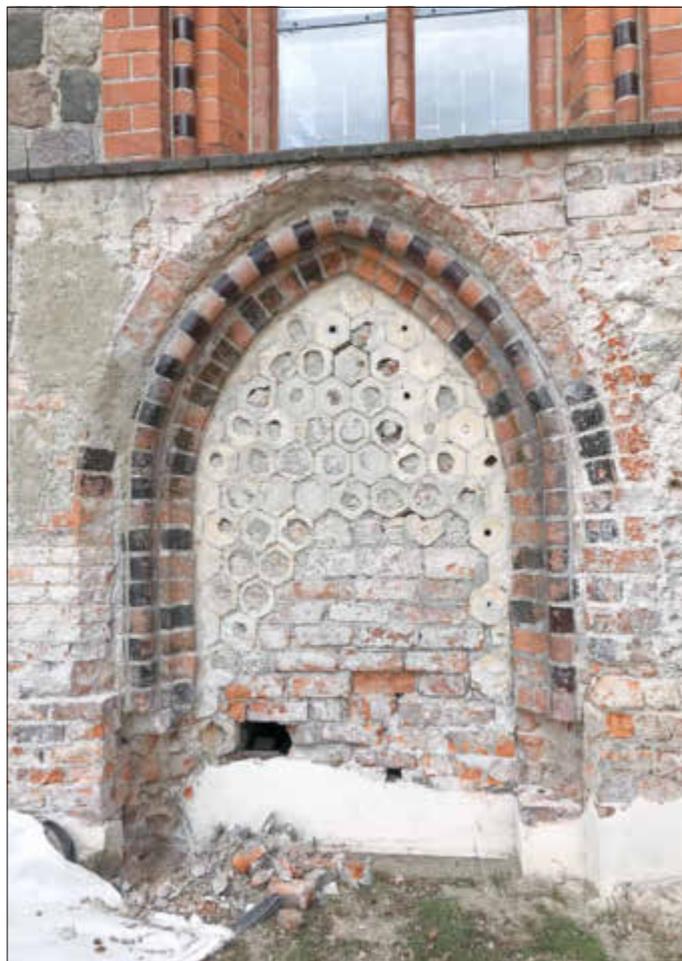
Termine aus unserer Gemeinde und ab und an eine kurze Andacht oder ein Wort für Herz und Seele gibt es jetzt auch über die App PPush.

Einfach die App über den App-Store oder Play-Store laden und unserem Kanal „Evangelisch in und um Woldegk“ folgen. Die App kann anonym genutzt werden und sammelt keine Daten.

Restaurationsarbeiten an der St. Petri Kirche Woldegk

An der Nordseite der Kirche wurden die letzten Außenarbeiten an den neu eingesetzten Fenstern gemacht. Zugleich wurde das zugemauerte Portal behutsam restauriert. Passende Steine fanden sich bei Restaurierungsarbeiten in St. Marien Greifswald.

Nun kann und darf überlegt werden, ob das Portal wieder geöffnet werden soll und als Zugang direkt in den Altarraum dienen kann.



*Während der Restaurierungsarbeiten*

⇒ Vereine & Verbände

⇒ Dorfgemeinschaft Canzow



### Neues aus der Dorfgemeinschaft Canzow e. V.

Das Jahr 2019 ließen wir mit einer kleinen Silvesterparty ausklingen. Das neue Jahr 2020 begann mit guten Wünschen und wie jedes Jahr mit dem Geburtstag unseres Vereinsvorsitzenden, Peter Möbius.

Doch in diesem Jahr war es ein besonderer Geburtstag, er wurde 80 Jahre alt.

Mit Freude nahm er auch im Januar an unserem alljährlichen Spiele Abend teil. Dort wurde nicht nur Skat, sondern auch Romme, Romme Cup, Pasch und Mensch ärgere Dich nicht gespielt. Es war eine rege Beteiligung, alle hatten wieder viel Spass und die Besten wurden mit einem kleinen Geschenk ausgezeichnet. Zu unserer Mitgliederversammlung und Wahl des neuen Vorstandes im Februar verabschiedeten wir unseren langjährigen Vorsitzenden.

Mit Gründung des Vereins 2004 übernahm er den Vorsitz. Gemeinsam mit dem 1. und 2. Stellvertreter sowie den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft wurde das Vereinsgebäude sowie die Außenanlagen in mühevoller Arbeit zu dem gemacht, was es heute ist. Wenn es hieß, „Arbeitseinsatz wird anberaumt“, waren alle mit Eifer dabei. Ausfahrten mit den Oldtimern wurden jährlich mehrfach organisiert, an Mopeds geschraubt, Feiern aus aktuellen Anlässen durchgeführt, und vieles mehr. Mit Freude blicken wir auch auf unsere mehrtägigen Ausfahrten, wie Spreewald-Fahrt oder die längste

Tour mit unseren Oldtimern nach Eisenach zum großen Wartburg-Treffen, zurück.

Nun war der Tag gekommen, an dem wir unseren Peter zum Abschied mit einem Bildband der Erinnerungen und einem T-Shirt mit unserem Logo und der Aufschrift „EL PRESIDENTE“ zu unserem Ehrenmitglied ernannt haben.

Lieber Peter, wir wünschen Dir beste Gesundheit und weiterhin viel Freude an gemeinsamen Unternehmungen mit uns.

Der Vorstand und die Mitglieder der Dorfgemeinschaft Canzow e. V.

Text: G. Winter



⇒ Fremdenverkehrsverein Fürstenwerder

## Museumstag im Heimatmuseum Fürstenwerder

Anlässlich des Internationalen Museumstages sind auch im Heimatmuseum Fürstenwerder wieder viele Aktionen vorgesehen!

**Sonntag, den 17. Mai 2020 · 13-17 Uhr**

- Besichtigungsmöglichkeit in allen Räumen des Heimatmuseums
- für das leibliche Wohl, Kaffee und Kuchen ist gesorgt
- ca. 14 Uhr Ostrockmusik und andere Beat-Klassiker mit Bert Wenndorff (M.M.Band) und Thomas Dörbrand
- ca. 15 Uhr Auktion "Kunst & Kuriosa" Versteigerung vieler besonderer Exponate zu Gunsten des Heimatmuseums



**Eintritt frei!**

Spenden zur Restaurierung von historischen Sammlungsgegenständen sind willkommen.

⇒ Jagdgenossenschaft Petersdorf

### Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Petersdorf

#### ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!!!

Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Petersdorf sind am **Freitag, dem 15.05.2020 um 18:00 Uhr**

zu der Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft **im Gemeindezentrum in Petersdorf**

herzlich eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Information zum Notvorstand der Jagdgenossenschaft Petersdorf
2. Nachweis des Eigentums mittels Grundbuchauszug durch die teilnehmenden Jagdgenossen (siehe Erläuterung unten)
3. Wahl des Jagdvorstandes und Bekanntgabe Vorsitzender, Stellvertreter, Schriftführer, Kassenführer
4. Sonstiges

#### Hinweis

In der Genossenschaftsversammlung kann sich jeder Jagdgenosse durch einen anderen Jagdgenossen, seinen Ehegatten oder einen Verwandten in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum 3. Grad vertreten lassen. Es bedarf hierzu einer schriftlichen Vollmacht. Die von einem Jagdgenossen vertretene eigene Grundfläche zuzüglich der Grundfläche der von ihm vertretenen Jagdgenossen darf ein Drittel der Grundfläche des gemeinschaftlichen Jagdbezirks nicht überschreiten.

Dr. Lode

**Notvorstand**

## Osterüberraschung für Johanniter-Kitakinder in Luckow

### Erzieherinnen halten in der Krise Kontakt zu Kindern

Schwerin n Niemand der 23 Kinder aus der Kita „Pustewind“ besucht momentan aufgrund der Coronapandemie die Einrichtung. Alle Kinder sind zuhause. Trotzdem ließen es sich die drei Erzieherinnen nicht nehmen, für alle Kinder eine kleine Osteraktion vorzubereiten. Ein individueller Brief mit aufmunternden Worten und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen, dazu ein Fingerspiel, ein Osterbackrezept und österreichische Ausmalbilder füllten die Osterpostsendung. Ein kleiner Schokohase durfte natürlich nicht fehlen. Die Aufmerksamkeiten wurden vom „Osterhäschen“ verteilt und kamen per Post bei den Kindern zuhause an.



„Wir hoffen, unseren Kitakindern eine kleine Freude bereitet zu haben. Sie fehlen uns sehr. Damit möchten wir zeigen, dass wir sehr an unsere Kinder denken und für sie da sind, auch wenn wir sie nicht sehen und betreuen können“, so Monika Roßfeldt, Leiterin der Einrichtung.

Bis zum nächsten Wiedersehen arbeiten die Pädagogen unter anderem an der Vorbereitung von Wochenplänen, Entwicklungsgesprächen oder vervollständigen die Portfolios der Kinder.

### Spendenkonto der Johanniter-Unfall-Hilfe:

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE48 3702 0500 0004 3270 20, BIC: BFSWDE33XXX

### Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

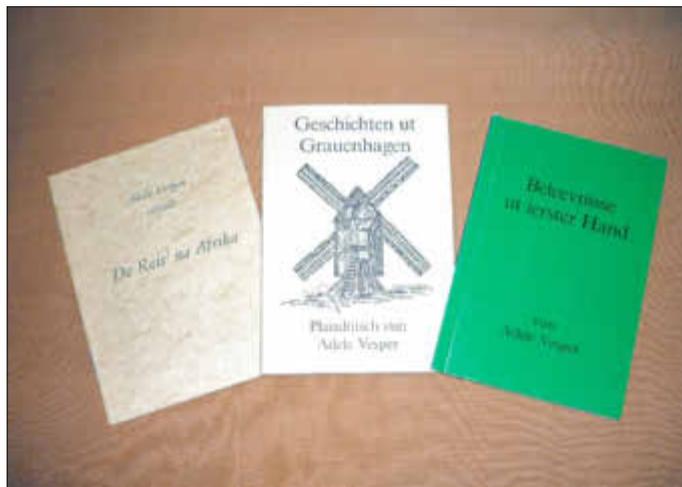
Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist mit ihren mehr als 20.000 Beschäftigten, 36.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und rund 1,3 Millionen Fördermitgliedern eine der großen Hilfsorganisationen in Deutschland und zugleich ein großes Unternehmen der Sozialwirtschaft. Die Johanniter engagieren sich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Hospizarbeit und anderen Hilfeleistungen im karitativen Bereich sowie in der humanitären Hilfe im Ausland.

Mehr Informationen zu den Johannitern finden Sie unter: [www.johanniter.de/](http://www.johanniter.de/).



## Adele Vesper

(siehe Woldegker Landbote Nr. 3 v. 27.3.2020, S. 27, Aufruf)



Peter Stary (Landesheimatverband M-V) aus Burg Stargard meldete sich nach unserem Aufruf in der März-Ausgabe unseres Amtsblattes betreffend Adele Vesper und teilte Folgendes mit:

„Adele Vesper [damals 2401 Groß Grönau, Amselweg 10] hatte sich im Frühjahr 1992 mit ihrem Büchlein (55 Seiten) mit 23 niederdeutschen „Geschichten ut Grauenhagen“ um den Annalise-Wagner-Preis beworben, war aber erfolglos geblieben. Die Annalise-Wagner-Stiftung hatte es aus für mich nicht nachvollziehbaren Gründen unterlassen, dergleichen Einreichungen mit ins Archiv zu nehmen, sondern sandte alle Schriften nach Preisverleihung stets an die Einreicher zurück. So hatte ich mir damals - sobald alle Messen gesungen waren - stets eine Liste aller Einreichungen geben lassen und im Direktkontakt mit den Einreichern versucht, mir Belegstücke auch exotischster Kleinschriften zu besorgen. Das hat nicht immer, aber oft geklappt und sorgt heute für manches mutmaßliche Unikat in meiner Bibliothek. Meinem ersten Briefkontakt zu Adele Vesper ab April 1992 folgte damals ein kurzer Briefwechsel, in welchem es aber nie um ihre Biographie ging. Dass sie biographische Verbindung zu Grauenhagen hatte, erfuhr ich erst jetzt durch Ihren Aufruf. Im Sommer 1992 ist ein verabredetes Treffen in Neubrandenburg daran gescheitert, dass Frau Vesper meine Telefonnummer nicht parat hatte, meinen Eintrag im Telefonbuch nicht fand und niemand in NB die Straße kannte, in welcher ich damals wohnte. Man hatte in Neubrandenburg dem früheren „Feldherrenviertel“ am östlichen Stadtring neue, unverfänglichere Namen gegeben, wodurch Vorkriegserinnerungen meist ins Leere liefen. Im Juli ‚92 ist dann unser Briefwechsel auch wieder eingeschlafen. Von den niederdeutschen ‚Musenküssen‘ von Frau Vesper konnte ich damals drei im Selbstverlag vervielfältigte und wahrscheinlich nur in Mini-Auflagen gedruckte Kleinstschriften kaufen: ‚Geschichten ut Grauenhagen‘, ‚Beleevnisse ut ierster Hand‘ und ‚De Reis‘ nah Afrika“, alle drei etwa postkartengroß und gleichermaßen ohne Erscheinungsjahr, die ersten beiden produziert von der Lübecker Druckerei (?) Robert Ackermann und in derart enger Klebebindung, die aus konservatorischen Gründen leider jegliches Kopieren oder anderweitiges Vervielfältigen verbietet. Die „Beleevnisse ut ierster Hand“ (darin u. a. ein Porträtfoto) hatte Frau Vesper 1993 wiederum erfolglos als Bewerbung um den Annalise-Wagner-Preis eingereicht. Gerade sah ich, dass Frau Vesper sich 1994 ein drittes Mal erfolglos um den Annalise-Wagner-Preis beworben hatte, jetzt mit eine(m/r) niederdt. Band/Geschichte „En Muskant“, wovon ich aber auch kein Belegstück habe. Mit der erfolglosen Bewerbung 1994 scheint Frau Vesper ihre Hoffnung auf den Annalise-Wagner-Preis wohl begraben zu haben. Das ist verständlich und auch in-

sofern nicht verwunderlich, da sich der Wagner-Preis seit Mitte der 1990er-Jahre immer mehr von den eigentlichen Intentionen der Stifterin entfernte und nicht-akademische, rein heimatkundliche Amateur- und Laienarbeiten in der Folgezeit kaum noch Chancen auf eine Preisträgerschaft hatten und haben.

Adele Vesper, deren Geschichten kaum jemals konkret Personalisierbares enthalten, sagt an einer Stelle, sie sei Lehrerkind gewesen, an einer anderen, sie sei in einer kinderreichen Familie unter 11 Geschwistern (darunter Ältere) aufgewachsen. Vielleicht bringen Sie in Ihren Unterlagen heraus, ob Adele Vesper vielleicht eine Tochter von Lehrer PETERS dort gewesen ist. In Sekundärformen finde ich so neue Daten nicht. Ludwig PETERS (\* um 1870) war 1883 - 1886 Seminarist in Mirow gewesen und wird in der Mirower Absolventenliste als später in Grauenhagen vermerkt. Vielleicht war er dort der Nachfolger von Carl HIRCHERT (†1915). 1925 war er dort noch im Dienst. Angesichts meiner Grobschätzung des Geburtsjahres von Adele Vesper könnte er deren Vater gewesen sein.“

**Peter Starsy**

**Herrn Starsy besten Dank für die wertvollen, weiterführenden Informationen!**

Aus dem Eheregister des Standesamtes Woldegk geht hervor, dass Adele Peters geboren am 22.1.1913 in Grauenhagen den in Feldberg wohnhaften Buchhalter Ernst-August Vesper 1938 in Woldegk geheiratet hat. Adele Vesper verstarb mit 94 Jahren am 29.10.2007 in Groß Grönau.

Stadtarchiv Woldegk

NACHTRAG:

**Grauenhagen**

(siehe Woldegker Landbote Nr. 11 v. 16.11.2018 Ortsteil Grauenhagen)

**Persönlichkeiten:**

**Adele Vesper geb. Peters** (\* 22. Januar 1913 in Grauenhagen; † 29. Oktober 2007 in Groß Grönau) war eine niederdeutsche Schriftstellerin und Tochter des Lehrers Ludwig Peters. Sie wuchs unter 11 Geschwistern auf. Vesper veröffentlichte anonymisierte Erinnerungen in niederdeutschen Kurzgeschichten und bewarb sich 1992 - 94 erfolglos um den Annalise-Wagner-Preis.



Foto: ca. 1992 aus: Beleevnisse

Werke:

- *Geschichten ut Grauenhagen un anner Orten in Mecklenburg.* Kurzgeschichten. Selbstverlag, ca. 1991
- *Beleevnisse ut ierster Hand.* Kurzgeschichten. Selbstverlag, ca. 1992
- *De Reis` na Afrika.* Kurzgeschichte. Selbstverlag, 1992
- *En Muskant.* Eine namensgleiche Kurzgeschichte in *Geschichten ut Grauenhagen*, S. 27 - 32, ca. 1994

Quellen: ERICHSOHN-Archiv  
Briefwechsel Peter Starsy 23.4. - 8.7.1992  
Stadtarchiv Woldegk

**Vogelsang**

(siehe Woldegker Landbote Nr. 3 v. 27.3.2020, S.26/27)

In der letzten Ausgabe des Amtsblattes wurde die Geschichte von Vogelsang (ehemaliges Vorwerk von Grauenhagen) näher vorgestellt. Nach der Veröffentlichung sendete der Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Fürstenwerder, Henning Ihlenfeldt dem Stadtarchiv nachfolgende historische Aufnahmen von dem Ort. Leider sind die genauen Namen der abgebildeten Personen auf den Fotos nicht bekannt.



Haus der Familie Martens 1927/28





Fotos: Grete Vietzen/ Silbermann

## Woldegker Stadtchronik

### 4. Teil

#### 1801

- Gründung der Herzoglichen Bildungsanstalt für Küster und Landschullehrer, des 1. Lehrerseminars des Landes Mecklenburg-Strelitz in Woldegk, wird 1807 nach Neustrelitz und später nach Mirow verlegt

#### 1804

- 34 Scheunen vor dem Burgtor brennen ab

#### 1806 - 1813

- Besetzung Woldegks durch französische Truppen während der Eroberungskriege Napoleons, verbunden mit Gewalttätigkeiten und Übergriffen gegen die Zivilbevölkerung, Plünderungen, Forderungen nach Bereitstellung von Pferdegespannen und -futter oder Proviant seitens durchziehender oder einquartierter Soldaten

#### 1810

- Mecklenburg-Strelitz als Mitglied des Rheinbundes muss den französischen Invasoren ein Militärkontingent von ca. 400 Einheimischen stellen, davon Stationierung einer 100-Mann-Kompanie leichte Infanterie in der Stadt

#### 1812

- 400 Mecklenburg-Strelitzer, darunter mehrere Woldegker, nehmen am erfolglosen und verlustreichen Russlandfeldzug Napoleons teil

#### 1813 - 1815

- an den Befreiungskriegen gegen die Napoleonische Besetzung beteiligen sich auch Woldegker in Freiwilligenverbänden

#### 1821

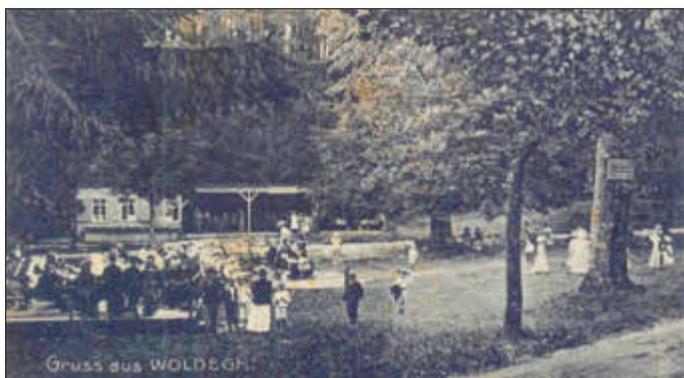
- 1. Fahrpostverbindung mit Neubrandenburg über Stargard und mit Neustrelitz über Feldberg

#### 1822

- Errichtung eines ersten Badehauses am See, bei den sogenannten Baumwerdern

#### 1823

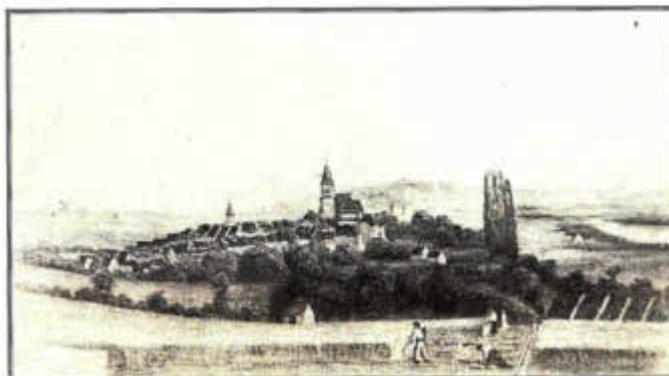
- „Holzrevolution“ in Woldegk, Bürger begehren gegen den unbeliebten Stadtrichter und den Bürgermeister auf



Frühlingswiese im Woldegker Wald

#### 1825

- 1. Volksfest mit Tanz (später als Frühlingsfest benannt) im Woldegker Wald auf der sogenannten Weide (Frühlingswiese)



Ansicht der Stadt um 1830 - Porzellanmalerei Mitte 19. Jahrh.

#### 1830 - 1850

- Wiederaufbau des erheblich verfallenen Teils der Stadtmauer östlich des Neutors



Brandenburger Vortor 1837 - Zeichnung: Wilhelm Unger

#### 1834

- Woldegk hat 1.970 Einwohner in 299 Häusern
- außer Ackerbau gibt es in der Stadt 34 verschiedene Arten von Handwerk und Gewerbe

#### 1840

- 50 Scheunen vor dem Burgtor brennen ab

#### 1843

- Abbruch des Vortores des im Norden stehenden (Neu-) Brandenburger Stadtttores, (in der heutigen Ernst-Thälmann-Straße)
- Gründung der Firma Lau mit Einrichtung einer Schmiede in der Poststraße, heute Burgtorstraße



Spritzenhaus am Kirchplatz

**1845**

- Errichtung eines Spritzenhauses (Unterstellmöglichkeit der Feuerwehr-Spritze) aus Feldsteinen auf dem früheren Begräbnisplatz bei der Kirche, zu DDR-Zeit als Kühlhaus der Fleischerei Deglow in der Burgtorstraße genutzt, 1995 abgerissen (Kirchplatz)
- Bau der Chausseen Woldegk-Sponholz (Neubrandenburg) und Woldegk-Wolfshagen (Prenzlau-Stettin)

**1847**

- Gründung eines Bürgervereins

**1847/48**

- Abriss des seit 1440 nur noch als Ruine bestehenden (Neu-) Brandenburger Stadttors (Haupttor)

**1848**

- im Zuge der bürgerlichen deutschen Revolution 1848/49 nach Beschluss durch Rat und Bürgervertretung Gründung einer Bürgerwehr zur Durchsetzung von Ruhe und Ordnung
- Gründung eines Reformvereins, der dem Neustrelitzer Großherzog Vorschläge zu einer neuen, demokratischen Stadtverfassung vorlegt

**1849**

- Erlass einer städtischen Feuerlöschordnung

**1851**

- Schaffung eines Vorschussvereins zur Vergabe von Krediten

**1851/52**

- Errichtung eines 2. Schulhauses, Mädchenschulhaus, 1888 umgebaut als Fürsorgeheim/Armenhaus (heute noch vorhanden), Wollweberstraße

**1855**

- Stadtziegler Friedrich Pankow erwirbt die Ziegelei westlich von Woldegk
- Abkehr von der mittelalterlichen Dreifelderwirtschaft durch Separation (Flurneuordnung) der Woldegker Feldmark bis 1859, nachfolgend entstehen bis in die 1930er-Jahre außerhalb der Stadtmauern insgesamt 15 landwirtschaftliche Ausbauten

**1856**

- Bau der Chausseen Woldegk-Neustrelitz und Woldegk-Friedland

**1858**

- Bau der Chausseen Woldegk-Göhren und Woldegk-Strasburg

**1859**

- Julius Hundt baut an Stelle der Bockwindmühle eine Holländerwindmühle (heutiges Mühlencafé) mit daneben stehendem Haus auf dem Mühlenberg, 1889 kauft sie Wilhelm Ehlert
- bis 1895 werden 5 weitere Bockwindmühlen abgerissen und durch Holländerwindmühlen ersetzt (5 Mühlen und eine Ruine sind heute noch erhalten; letzte, noch verbliebene Bockwindmühle wird 1923 verkauft und abgebaut)
- Gründung der Buchdruckerei Paul Schaffhausen

**1860**

- Einrichten einer telegraphischen Fernverbindung mit Neubrandenburg, das Telegraphenhaus (Eckhaus Vor dem Neubrandenburger Tor am Fliedergang) dient bis 1870 diesem Zweck

**1861**

- Gründung eines Männerchores

**1862**

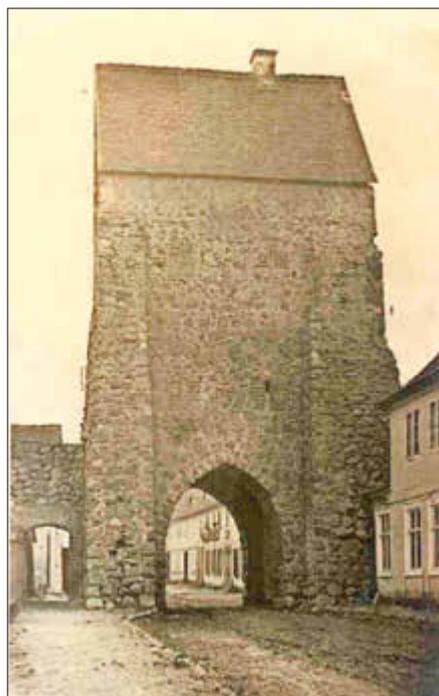
- Schaffung eines Turnplatzes (der heutige Sportplatz), Vor dem Burgtor hinter den sogenannten Brandmühlenbergen, jetzige Ecke Jägerstraße/Prenzlauer Chaussee

**1863**

- alles von der Toranlage des (Neu-) Brandenburger Tores noch Vorhandene wird vollständig beseitigt

**1865**

- Einrichtung einer allgemeinen Straßenbeleuchtung



*Burgtor 1865*

**1866 - 68**

- Abbruch des im Osten stehenden Burgtores (Haupttor), das Vortor ist vermutlich bereits bei der Eroberung 1440 oder im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden, Burgtorstraße



*Johannisstift*

*Fotos: Stadtarchiv Woldegk*

**1868**

- Erbauung des Johannisstiftes in der Klosterstraße, ab 1885 vom Herbergsverein gekauft, Auflösung des Vereins 1935, 1939 - 1945 Unterkunft für den Reichsarbeitsdienst (dienstverpflichtete Frauen zwischen 18 und 25 Jahren), danach Altersheim, (heute noch vorhanden als „Altengerechte Wohnanlage“)
- Gründung des Verschönerungsvereins

**1869**

- Bau des Wohn- und Geschäftshauses des Maurermeisters Friedrich Schübler, Burgtorstraße

(wird fortgesetzt)



*Schübler'sches Haus*

## Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes

### Abschied von Mecklenburg

von Helmi Morjan geb. Finken (1930 - 2016) aus Mönchengladbach

FORTSETZUNG

#### Kapitel 4 - Die letzte Etappe

An diesem Morgen waren wir zuversichtlich. Wenn auch ca. 700 km vor uns lagen, hofften wir auf bessere Reisebedingungen als vor einem halben Jahr. Jeder hatte wieder einen Rucksack, eine große Tasche als Gepäck und mehrere Kleidungsstücke übereinander an. In der Tasche waren unter anderem, wie vorher auch, die wichtigsten Dinge, die man unterwegs braucht, einen Teller, eine Tasse, Besteck und natürlich die nötigsten Lebensmittel. Ab Neustrelitz hatten wir mittags eine Zugverbindung nach Berlin, „Stettiner Bahnhof“ Wir erkämpften uns im Zug Platz und waren spät abends in Berlin. Die Nacht verbrachten wir im Bahnhof. Nun mussten wir sehen, dass wir in Richtung Grenze weiterkamen. Die direkte Strecke war Magdeburg-Helmstedt. Nicht nur wir warteten in aller Frühe auf den Zug in diese Richtung. Bei der Ankunft war er schon total überfüllt. Keine Chance mitzukommen. Wieder mal hieß es: Warten und hoffen auf einen nächsten Zug. Tatsächlich konnten wir gegen Mittag in einem Einsatzwagen Richtung Grenze Platz finden. Allerdings hatten wir uns entschlossen, nach vielen Berichten, die man unterwegs hörte, nicht bis Helmstedt zu fahren, sondern vorher einen kleinen Grenzübergang zu nutzen. Es sollte in Helmstedt wegen des Andrangs zum Teil Tage dauern, bis man rüber kam. Also stiegen wir in Eisleben aus und konnten in der Gaststube eines Lokals auf Bänken übernachten. Frühmorgens ging es zu Fuß weiter. Unser Ziel war ein kleiner Ort an der Grenze, dessen Namen ich nicht mehr weiß. Zuerst über Bahnschienen und dann über Land- und Feldwege. Außer uns waren noch einige andere unterwegs, so konnten wir die Richtung nicht verpassen. Es war, als ob der Weg nie enden würde. Wir gingen und gingen mit unserem Gepäck und den doppelten Kleidern immer langsamer. Von Schritt zu Schritt wurde es mühsamer. Wir hatten keine Kraft mehr und mussten eine Zeit rasten. Danach ging es weiter. Irgendwann war das Dörfchen, an dem der Grenzübergang lag, erreicht. Zwei russische Soldaten standen am Anfang einer Strecke von vielleicht 50 Metern, an deren Ende hohe Holzbarrikaden aufgebaut waren. Zwischen den Barrikaden befand sich ein Durchlass, rechts und links davon ein Stacheldrahtzaun, der über die Landschaft weiterlief und die Grenze markierte. Das Land hinter der Grenze hatten die Truppen der Engländer besetzt, die hier bei Kriegsende auf die russischen Truppen gestoßen waren. Deutschland hatte einen Krieg geführt gegen Weltmächte wie England, Amerika, und nicht zuletzt Russland. Das führte dazu, dass in der letzten Phase des Krieges die feindlichen Truppen von allen Seiten in Deutschland einmarschierten. England und Amerika hatten sich zu einer Allianz zusammengeschlossen und kämpften gemeinsam. Wo die „Alliierten“ in der Mitte Deutschlands von Westen, mit den Russen vom Osten her aufeinandertrafen, ergaben sich Grenzen. Die Russen machten auf ihrer Seite die Grenzen zu. Flüchtlinge wurden nur willkürlich durchgelassen. Es konnte sein, dass man sofort hinüber kam, aber auch, dass tagelang die Grenze dicht war.

An diesem Tag ließen sie nur Frauen mit kleinen Kindern passieren. Es wurde Abend, ohne dass noch was geschah. Wir gingen in das Dörfchen, um irgendeinen Unterschlupf zu finden. Anfang Oktober wurde es nachts schon ziemlich kalt und klamm. Alles war wie ausgestorben. Es blieb nichts anderes übrig als einen Hauseingang zu suchen, in dem wir ein bisschen Schutz vor der Nacht fanden. Wir aßen die letzten Reste, die sich noch fanden und drückten uns mit Purzel eng aneinander, damit die Decke, die wir mithatten, möglichst weit reichte und versuchten uns gegenseitig zu wärmen. Die Kälte war nur bis zum Morgengrauen auszuhalten, aber als wir gehen wollten, klappte Elschen uns zusammen. Sie lag auf der Erde und wollte nicht mehr. Da holte Mutti aus ihrer Tasche eine kleine Büchse mit Rübenkraut.

Das war das allerletzte, was wir noch zum Essen hatten. Das Kraut haben wir mit Löffeln aus der Dose gegessen. Das hat Elschen soweit auf die Beine gestellt, dass sie mitging. Wieder war die Grenze für Zivilpersonen zu. Außer uns standen und saßen noch mehr Leute auf dem Feldweg, die warteten. Für Mutti stand es fest, dass wir um jeden Preis an diesem Tag noch hinüber mussten. Wir hatten keine Unterkunft, in dem kleinen Ort gab es nichts Essbares zu kaufen, also musste was geschehen. Sie hatte eine Idee. Als es wieder hieß: „Frauen mit kleinen Kindern können durchgehen!“, wickelte sie den Hund wie ein Kind in die Wolldecke, nahm ihn auf den Arm und eine goldene Sprungdeckeluhr von meiner Großmutter in die Hand. Die Uhr war wunderschön, sie hatte auf dem Deckel einen Rubin, aber sie tickte nicht mehr. Wir gingen auf die Russen zu, Mutti zeigte ihnen die Uhr und ließ den Deckel aufspringen. Der Russe rief seinen Kameraden, sie besahen sich die Uhr, hielten sie ans Ohr und wir den Atem an. Dann kam nur ein Wort mit einer Handbewegung: „Dawai!“ Wir gingen den Weg zu den Barrikaden mit Herzklopfen und zitternden Knien, so schnell es ging.

Ob es die Aufregung war oder der Hund zu schwer, ein paar Meter vor dem rettenden Durchgang rutschte Mutti der Hund nach unten weg. Der sauste wie ein geölter Blitz auf die Barrikaden zu. Die Russen schrien irgendwas und schossen in die Luft, aber wir rannten die letzten Meter und waren durch. Drüben erwartete uns ein anderes Land oder war es die gleiche Gegend, die wir gerade verlassen hatten? Auch hier standen zwei Sol-



Purzel in Aktion

daten, Engländer, die sich unterhielten, aber keine Notiz von uns nahmen. Einige Frauen erwarteten die Flüchtlinge, wenn Hilfe gebraucht wurde. Eine dieser Frauen kam und zeigte uns den Weg zum Auffanglager. Alles lief ruhig, freundlich und organisiert ab. Ganz in der Nähe war das Flüchtlingslager. Ein großer langgestreckter Bau. Direkt hinter dem Eingang wurden unsere Personalien aufgenommen, besonders wichtig war unser Zielort. Was das Beste war, es gab alle möglichen Essengutscheine. Danach ging es durch eine Schleuse, in der wir mitsamt Hund entlastet wurden. Das geschah mit einem Pulver, das auf den Kopf und in sämtliche Kleideröffnungen gepufft wurde. Wir wurden in einen großen Raum geführt, in dem nebeneinander jede Menge Doppel-Hochbetten standen, von denen uns drei zugewiesen wurden. Mutti holte uns als Erstes etwas Trinkbares. Es gab Ersatzkaffee und Milch, soviel man wollte, später Suppe, Brot und Butter. Danach habe ich nichts mehr mitbekommen. Ich habe mich auf das Bett gelegt und bin bis zum nächsten Tag nicht mehr wachgeworden. Daran habe ich kaum eine Erinnerung. In der Nähe des Lagers verlief eine Bahnstrecke, an der sich eine provisorische Haltestelle befand. Von dort aus fuhr Züge in verschiedene Richtungen. Am 14. Oktober war es dann soweit. Wir bekamen (mit einem Proviantpaket ausgerüstet) in einem Zug, der in Richtung Westen ging, einen „Sitzplatz“. Ein paar Mal mussten wir umsteigen. Möglich, dass die Anschlusszüge wieder sehr voll waren, ich weiß es nicht mehr. Ich war mir sicher, heute Abend würden wir es geschafft haben, das zählte.

Es dämmerte schon, als wir in Rheydt ankamen. Der Bahnhof war zum großen Teil zerstört.



Wiederaufgebauter Rheydter Bahnhof, Ende der 1960er-Jahre (Rheydt war eine eigenständige Stadt in Nordrhein-Westfalen. Ab 1975 wurde sie Stadtteil von Mönchengladbach.)



Elschen und Helmi zurück in Rheydt

Fotos: Morjan

Wir machten uns auf den Weg durch die zerbombten und doch vertrauten Straßen. Beim Näherkommen sahen wir, dass die Hälfte des Hauses, in dem wir wohnten und das Treppenhaus noch standen. Die andere Seite war ausgebrannt. Was uns nun auch erwarten mochte, wir waren zu Hause angekommen ...

(Ende)

Demnächst erscheinen in Fortsetzung die von der 90-jährigen Annemarie Lenk geb. Vogel aus Travemünde aufgeschriebenen Erinnerungen 1940 - 45. Annemarie kam aus dem Raum Stettin, wohnte ab November 1940 in Woldegk bei ihrer Großmutter und ging hier vorübergehend zur Mittelschule. Sie war eine Klassenkameradin von Helmi Finken und Friedhelm Steinführer. Der Umzug nach Stettin ein Jahr später bedeutete für Annemarie der schmerzliche Abschied aus Woldegk und von ihrer vertrauten Klasse. Als sie auf dem Woldegker Bahnhof stand und auf den Zug Richtung Strasburg, Pasewalk ... - wartete, erschien für sie völlig unerwartet und ein Leben lang unvergesslich, ihre liebe Klasse zum Abschied. Auf großen Umwegen gelangte Annemarie nach 2 Jahren wieder nach Woldegk. Sie wurde durch die Kinderlandverschickung auf Rügen eine Klasse zurückgestuft und bekam daher neue Woldegker Lehrer und Klassenkameraden. Kurz vor Kriegsende am 4. April 1945 erhielten Annemarie und weitere Jugendliche hier noch ihre Konfirmation durch Pastor Koeppler.

## Das Fürstengrab Woldegk und ein nicht vorhandener Weg um den Stadtsee

Nach Galgen- und Jungfernberg an der Bundesstraße B 198 „besprechen“ wir in diesem und in den folgenden Beiträgen Flurstücke westlich dieser Bundesstraße und umrunden Woldegk damit weiter im Uhrzeigersinn auf seiner Feldmark. Hermann Schübler (1873 - 1966) listete u. a. die Flurnamen Rick [67], Schiefes Ufer [68], Dornberg [69], Landgraben [70], Scharfer-Berg-Bruch [71], Scharfer Berg [72], Brandbruch [73] unter den in Klammern stehenden laufenden Nummern auf, veröffentlicht in SCHÜBLER 2003, S. 57 - 63. Diese und die ab dem Woldegker Landboten 12/2019 (über Kapellen-/Bullenberg und Mildnitzer Berg) bereits vorgestellten Flurstücke befinden sich auf dem früher sogenannten Wolfshäger Schlag der Stadtfeldmark. Diese Schlagbezeichnung geht noch auf Zeiten der Dreifelderwirtschaft zurück, die in Woldegk bis Mitte des 19. Jahrhunderts praktiziert wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Stadtfeldmark und die Feldmark des schon 1298 durch die Stadt erworbenen Ortes Neuendorf jeweils in drei große Schläge geteilt. Die Bezeichnung und ungefähre Lage dieser Schläge leiten sich her aus den jeweilig benachbarten Dörfern bzw. zusätzlich bei der Stadtfeldmark aus dem Stadttor, vor dem sich der Schlag befand. So gab es auf der Stadtfeldmark den Wolfshäger oder Burgtor-Schlag (östlich bis südöstlich der Stadt), den Hildebrandshäger oder Neutor-Schlag (südlich) und den Daberkower oder (Neu-)Brandenburger-Tor-Schlag (westlich bis nordöstlich) sowie auf der Feldmark Neuendorf den Petersdorfer Schlag (westlich des früheren Dorfes), den Pasenower oder Mittelschlag (mittig) und den Helpter Schlag (östlich Neuendorfs). Landschaftlich bieten die nachfolgend beschriebenen Flurstücke - vom schönen Ausblick vom Dornberg auf den Stadtsee abgesehen - wenig Abwechslung. Der auch auf aktuellen Karten verzeichnete Scharfe Berg ist in natura kaum noch als solcher zu erkennen, nachdem er durch Kiesabbau bis auf geringe Reste fast vollständig abgetragen wurde und derzeit völlig zugewuchert ist. Geologisch ist der Scharfe Berg wohl wie der knapp 1 km von ihm entfernte Galgenberg ein sogenannter Rückenbergr (vergleiche Woldegker Landbote 3/2020) und dürfte früher das ansonsten relativ flache, nach Süden hin zur Feldmarkgrenze am Wald Hildebrandshagen leicht abfallende Gelände überragt haben.

Seekoppel, Paluchs Bruch oder Teufelsbrück' werden nachfolgend mehrfach erwähnt. Da diese Örtlichkeiten aber eher eine Beziehung zum Stadtsee haben, werden sie erst später, zusammen mit dem unmittelbaren Umfeld dieses Gewässers, ausführlicher vorgestellt.

Wegen des zu kleinen Formats bei Wiedergabe von Fotos oder Zeichnungen im Landboten sehe ich davon ab, bereits erstellte Kartenausschnitte der SCHMETTAU'schen Karte und des MTB 1932, die Lage und Ausdehnung sämtlicher Flurstücke veranschaulichen, zu veröffentlichen.

Die kursive Schrift soll andeuten, dass wortwörtlich und in damaliger Schreibweise zitiert wurde. Abschließend erfolgte eine Aufführung der verwendeten Quellen.

### Das Rick

Hermann Schübler positioniert das Rick auf seiner Übersichtskarte zu den Flurnamen/SCHÜBLER 2003, S. 62 - 63/in die Nähe des Weges um den Stadtsee (gegenüber der Straßenmeisterei) unterhalb einer ehemaligen Sandgrube, die 2015 mit Aushub vom Bau des Kreisverkehrs am Stadtsee aufgefüllt wurde. Wegen der Namensgebung „Rick“ (plattdeutsch u. a. für Zaun aus langen Latten, Koppelzaun) vermutete er wohl eine Art Koppel oder Pferch für Nutzvieh, abgegrenzt durch Schleete (plattdeutsch für dünne, lange Nadelholzstangen, die u. a. für Zäune verwendet werden). Dieser Erklärungsversuch erscheint naheliegend, ist doch dieser Bereich am Seeufer wegen des feuchten Untergrundes nur als Weide-/Grünland nutzbar. Bei der genannten Sandgrube wurden in der Vergangenheit wiederholt Funde aus der Stein-, Germanen- und Slawenzeit gemacht.



Blick bei der ehemaligen Sandgrube auf Woldegk und den Stadtsee  
Foto: R. Stapel, 30.3.14

Highlight war aus der Zeit der Völkerwanderung ein germanisches Grab mit reichen Beigaben, welches um 1926 am Rand der Sandgrube bei der Sandabfuhr zerstört wurde. Neben Knochenresten fand man eine Siebkelle mit Lochmuster, Teile einer Schale, zwei Pfeilspitzen, zwei verzierte Fibeln (Schmuck-Gewandnadeln) sowie eine Gürtelschnalle und einen Gürtelring. Alle diese Gegenstände bestanden aus Bronze, die eine Fibel war mit einem 3 g schweren Goldplättchen belegt (bzw. 5 g nach SCHÜBLER 1929.2, S. 2). Siebkelle, Schale sowie die Scherben eines Glasgefäßes wurden als römische Provinzialarbeit von um 200 u. Z. identifiziert und sind vermutlich durch Handelsbeziehungen hierher gekommen.

In neuerer Literatur spricht man sogar vom Fürstengrab Woldegk, denn die kostbaren Grabbeigaben, z. T. römische Importe, deuten auf eine herausragende Stellung der bestatteten Person hin. Im Unterschied zu obigen Angaben/SCHÜBLER 2000, S. 36; KARBE 1932, S. 64d, 68/vermutet der Autor H. Stange beim inzwischen leider verschollenen Grabinventar in der Siebkelle ein Weinsieb, im Goldplättchen eine unkenntlich gemachte römische Münze und im Material der Fibeln und Pfeilspitzen Silber anstatt Bronze./STANGE 2001, S. 77, 80/



Zeichnung der Beigaben im Fürstengrab Woldegk/STANGE 2001, S. 80, nach Hammaburg - Vor- und frühgeschichtliche Forschungen aus dem niedereleibischen Raum, Heft III, Richard-Hermes-Verlag Hamburg, 1949, S. 231, Abb. 1/

(Die Völkerwanderung datiert man etwa zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert unserer Zeit, in der germanische Stämme u. a. aus dem Gebiet des heutigen Ostdeutschlands abwanderten.) Auch aus nachfolgender slawischer Zeit sind bei der Sandgrube und dem jetzigen Parkplatz an der früheren Gaststätte „Strandhalle“ Siedlungsspuren gefunden worden, darunter ehemalige Herdgruben, Keramikscherben, zerschlagene Tierknochen, ein Spinnwirtel sowie Reste eines eisernen Messers. /SCHÜBLER 2000, S. 36 - 37/ (Stellten die Menschen in früherer Zeit ihre Kleidung aus Tierfellen und -häuten her, so entwickelten sie seit der Jungsteinzeit die Fähigkeit, aus Tierwolle oder Pflanzenfasern Fäden zu gewinnen und diese zu Stoffen zu weben. Sie erfanden die Handspindel, mit der sie z. B. Schafwolle und Flachsfasern zu Fäden verspinnen konnten. Dazu wurde ein Holzstab in den sogenannten Spinnwirtel - eine kleine durchlochte Stein- oder Keramikscheibe - gesteckt. Zum Spinnvorgang befestigte man ein Büschel Wolle, Flachs oder Hanf etwa an einer Astgabel. Die Spinnerin zupfte daraus einzelne Fasern und drehte sie zwischen den Fingern zu einem Faden zusammen und knotete diesen am Spindelstab fest. Nun versetzte sie die Spindel in eine Drehbewegung, wobei sie gleichzeitig weitere Fasern aus dem Spinngut herauszupfte. Durch die Drehbewegung wurden sie zu einem Faden versponnen, der Spinnwirtel wirkte dabei als Schwungmasse. Wenn der Faden so lang war, dass die Spindel den Boden berührte, musste er auf dem Spindelstab aufgewickelt werden, das Spinnen konnte fortgesetzt werden.

Die Weiterverarbeitung zu Stoffen erfolgte mit Webrahmen oder Webstühlen.)

**Schiefes Ufer**

Spekulieren kann man nur bei der Namensdeutung vom - in Schüblers Schreibweise - „Schebe - Scheve - bzw. Schieve Ufer“ /SCHÜBLER 2003, S. 59/. Die Familie von Scheve, seit 1715 Besitzer des Gutes Canzow, dürfte mit der Benennung des Ufers wohl nichts zu tun gehabt haben.

Am plausibelsten scheint „Schiefes“ Ufer (plattdeutsch scheef, schieff). Dies bestätigt das Fundverzeichnis der Gemarkung Woldegk beim LANDESAMT FÜR KULTUR UND DENKMALPFLEGE M-V. Hier ist das beim Rick beschriebene germanische Fürstengrab unter Fundplatz-Nr. 15 mit Fundort „am Schiefen Ufer“ aufgeführt. Nach dieser Quelle befand sich das Grab in 3 m Tiefe. Und auch Schübler selbst verwendet bei einer Beschreibung des Rundumblicks vom Woldegker Kirchturm den hochdeutschen Namen: „[...] Rechts an den Galgenberg bis zur Göhrener Chaussee schließen sich die Anhöhen mit dem ‚Schiefen Ufer‘ und Kronskamp an, überragt von dem Scharfenberg. [...]“ /SCHÜBLER 1944/

Aber, ob mit „schief“ das Steilufer an dieser Stelle (Höhendifferenz Seewasseroberfläche zum Dornberg immerhin bis zu 13 m) oder die frühere Uferlinie selbst des Stadtsees gemeint ist, geht auch aus genanntem Zeitungsartikel Schüblers nicht eindeutig hervor.

Das MTB 1932 zeigt noch den sehr ausgeprägten Uferverlauf mit der ehemaligen „Kälberbucht“, die allerdings in den vergangenen 30 Jahren unter einem 50 - 100 m breiten Schilfstreifen verschwunden ist.



Blick vom Steilufer des Dornbergs auf die ehemalige „Kälberbucht“ des Stadtsees mit breitem Schilfstreifen

Foto: R. Stapel, 17.9.13

Ich kann mich noch gut an alte Zeiten erinnern, als der Woldegker Stadtsee in den 1970er- und auch schon 1960er-Jahren noch ein viel besuchtes Naherholungsgebiet war; ein Strand mit Aufsichtsperson, Strandpflege, Luft- und Wassertemperaturmessung, medizinischer Ersthilfe, Umkleidekabinen, Bootsverleih, Liegestuhlausleihe, zwei Badestegen in 50 m Abstand voneinander, zwei Wasserrutschen, gastronomischer Versorgung durch die Gaststätte „Strandhalle“ u. v. m. Eine beliebte Mutprobe für uns Jungen war es, die vielleicht 400 m von der Badestelle zur Kälberbucht, die auch manchmal nur verallgemeinernd Seekoppel genannt wurde, zu schwimmen. Nach kurzem Landgang in der Bucht ging es zurück. Nur „Weicheier“ haben die Rücktour zu Fuß auf dem Landweg angetreten. Bei meinem ersten Mal kam ich halb unterkühlt und zähneklappernd an, konnte jetzt aber auch ganz cool den Kleineren antworten, die wissen wollten, wie weit wir denn rausgeschwommen waren: „Kälberbucht“.

**Dornberg**



*Blick vom vereisten und verschneiten See auf den Galgenberg, davor das vom Dornberg gebildete Steilufer im Süden des Stadtsees*  
Foto: R. Stapel, 3.3.18

Der Dornberg bildet - ähnlich wie Kapellen-/Bullenberg und Milidenitzer Berg im Nordosten bzw. Osten - das Steilufer im Süden des Stadtsees und erreicht eine Höhe um 120 m über NN. Unterhalb des Dornbergs Weidenutzung, oben Ackerbau, im Bereich des Koppelzaunes an noch einer Stelle Bewuchs mit Schlehen- („Dorn“) und Holunderbüschen.



*Das Steilufer des Dornbergs* Foto: R. Stapel, 17.9.13

Ein schöner Blick aus relativ kurzer Distanz über den gesamten See mit Woldegk im Hintergrund entschädigt für den etwas mühsamen Aufstieg auf den Dornberg.



*Teilansicht von Woldegk und Stadtsee* Foto: R. Stapel, 30.3.14

An dieser Stelle sei mir ein Gedankensprung zu einem - schon seit mindestens der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts immer wieder geplanten, in Angriff genommenen, doch nie vollendeten - Rundweg um den Stadtsee gestattet. (Schon in einem im Woldegker Landboten 2/2002, S. 21, abgedruckten Artikel vom 10.9.1937, wahrscheinlich aus der Landeszeitung für beide Mecklenburg und Nachbargebiete, heißt es u. a.: „Um das Bild abzurunden, wird rings um den See ein schöner breiter Fußweg angelegt. Das war bisher noch nicht und wird der Stadt eine besondere Note verleihen. Wenn also im nächsten Jahre um diese Zeit die Sonne hinter den vielen für Woldegk typischen Mühlen versinken wird, dann ist das Städtchen um eine weitere Schmuckperle bereichert.“)

Zeitsprung zurück in die Gegenwart. Der „offizielle“ Weg ab Badestelle zum von Teufelsbrück' kommenden sogenannten Friedrichsauer Weg endet hier laut aktueller Karte MTB 2010 unterhalb des Dornbergs und man steht als Spaziergänger während der Weidezeit vor der eingezäunten Seekoppel mit grasenden, mehr oder weniger friedlichen Kühen. Ein Schandfleck an dieser Stelle sind die massiven Überreste eines ehemaligen Melkstandes (?) in der Seekoppel. In der kühleren und feuchteren Jahreszeit ohne Kühe ist der „inoffizielle“ Weg durch die Seekoppel im Bereich des Paluch'schen Bruchs kurz vor dem Friedrichsauer Weg wegen häufiger Überschwemmung nicht gerade bequem zu passieren. (Der Friedrichsauer Weg ist benannt nach der gleichnamigen früheren Gehöftsstelle, zu der er führt.)



*Die Seekoppel mit Resten eines ehemaligen Melkstandes unterhalb des Dornbergs*  
Foto: R. Stapel, 30.3.14

Vielleicht könnte eine Wegtrasse in diesem Bereich über den Dornberg (jenseits des o. g. Koppelzaunes an der Grenze Weide-/Ackernutzung) geführt werden, die Vorteile wären: keine nassen Füße mehr, kein Interessenkonflikt Spaziergänger - Kuh, keine Baumaßnahmen im ökologisch sensiblen Bereich der Verlandungszone Südwestufer des Woldegker Stadtsees und die erwähnte schöne Aussicht. Nachteil wären natürlich die Kosten zum Erwerb des mehrere 100 m langen Landstreifens längs des Koppelzaunes. Innerhalb des Grünkonzeptes für Woldegk „Agrar-Natur-Erlebnis“ wird u. a. eine „Erschließung des Stadtsees“ /LODE 2010, S. 6/ angestrebt, dazu würde ich auch einen kompletten „Seerundweg“ zählen, von dem aus man den See noch als solchen wahrnehmen kann.



*Blick vom Dornberg in Richtung Nordosten, der Koppelzaun kennzeichnet den Übergang Weide-/Ackernutzung.*  
Foto: R. Stapel, 30.3.14

Im Kartenanhang des Grünkonzeptes Woldegk hat der Autor verschiedene, z. T. allerdings realitätsfremde Varianten einer Trasse für einen solchen Rundweg eingezeichnet. /TÄNZER 2014/

Meine Vorschläge zum weiteren Verlauf eines kompletten Rundweges im Bereich Teufelsbrück' sollen später, zusammen mit dem unmittelbaren Umfeld des Stadtsees, ausführlicher vorgestellt werden.

### Landgraben

In einer Mulde südwestlich des Dornberges verläuft ein meist trockener, auf etwa 250 m Länge noch nicht verrohrter Graben. Er entwässert in Richtung Paluchs Bruch das ehemalige Scharfer-Berg-Bruch und weitere ehemalige Nassgebiete oberhalb des Stadtsees. Im Januar 2013 war trotz Dauerfrostes das Wasser des Grabens bei Einmündung in das Bruch nicht gefroren.



Der Landgraben (im Vordergrund, rot „unterstrichen“) kreuzt kurz vor seiner Einmündung in das Paluch'sche Bruch (rechts) den inoffiziellen „Seerundweg“, links neben dem Bruch die häufig überschwemmte Stelle. Foto: R. Stapel, 30.3.14

Der Flurname „Landgraben“ kommt nochmals als Zweitname bei der „Kahlen Bäk“ vor /SCHÜBLER 2003, S. 59/. Die Bäk (plattdeutsch für Bach, schmaler Wasserlauf) verläuft heute nicht mehr offen und mündet in die Hölle, ein Flurstück am nord-östlichen Rand des Waldes Hildebrandshagen.

Die Gründe für die Bezeichnung dieser zwei Gräben waren mir zunächst unklar. Kennzeichnen Landgräben doch oftmals Grenzen zwischen benachbarten Gemeinden oder gar Ländern (vergleiche Landgraben bei Wolfshagen, der die damalige Grenze zwischen Mecklenburg und der Uckermark darstellte). Wo sollte hier mitten auf der Woldegker Stadtfeldmark eine solche Grenze sein?

Ein Blick auf Schüblers Übersichtskarte der Feldmark vor der Separation /SCHÜBLER 1931, Mittelblatt/ verdeutlicht aber, dass beide Landgräben wohl die Schlaggrenze zwischen dem - oben schon genannten - ehemaligen Wolfshäger und Hildebrandshäger Schlag markierten. Diese Grenze ist auch jetzt noch - über 150 Jahre nach Ende der Dreifelderwirtschaft - auf gesamter Länge annähernd schnurgerade vom Stadtsee über den Scharfen Berg bis zur Hölle an der Kante des Waldes von Hildebrandshagen in jeweils unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung ersichtlich. Etwas nördlich der Hölle haben sich sogar ein Stück scheinbar planlos in die Natur gestellte Feldhecke und der Feldrain auf der alten Schlaggrenze erhalten.

### Scharfer-Berg-Bruch

1780 auf der SCHMETTAU'schen Karte noch als das „Scharpenbergsche Br.“ bezeichnet, findet man heute etwa 200 m nordwestlich des Scharfen Berges lediglich eine wohl nur nach starken Niederschlägen überschwemmte Mulde, an der - offensichtlich den Reifenspuren nach - im Frühjahr 2012 Traktoren Probleme mit dem feuchten Untergrund hatten. Die Fläche wird ackerbaulich genutzt, immer noch gehäuft in der Senke auftretende Lesesteine deuten an, dass man diese früher vermutlich in das Bruch entsorgt hatte.

Diese Feldsteine sind inzwischen in einem Sickerschacht aufgeschichtet worden.



Die große Wasserlache im Frühjahr 2015 etwa 200 m nordwestlich des Scharfen Berges markiert die frühere Lage des Scharfer-Berg-Bruchs. Der Baum rechts im Vordergrund wächst auf der Grenze zwischen dem ehemaligen Wolfshäger und Hildebrandshäger Schlag. Diese Grenze ist auch jetzt noch - über 150 Jahre nach Ende der Dreifelderwirtschaft - auf gesamter Länge annähernd schnurgerade vom Stadtsee über den Scharfen Berg bis zur Hölle in jeweils unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung ersichtlich. Foto: R. Stapel, 13.3.15

### Scharfer Berg

Die Reste der wohl einst markanten Anhöhe auf der in diesem Bereich fast ebenen Feldmark sind derzeit noch 129 m hoch. Das Adjektiv „scharf“ deutet (vergleiche „Scharpenbergsche Br.“, scharp - plattdeutsch für scharf) möglicherweise auf die frühere Bergform hin.

Aber auch eine Herkunft des Namens nach dem früher vorkommenden Familiennamen Scharpenberg kann man nicht ausschließen. In einer Urkunde vom 12. Juni 1360 wird u. a. als Ratsherr in Woldegk ein Henning Scharpenberg (Hennygk Scarpenerch) genannt. /SCHULZ 2000/

Eine passendere Bezeichnung des Berges nach dem aktuellen Aussehen wäre besser „Hohler Zahn“, denn der Scharfe Berg wurde bis vor dem Zweiten Weltkrieg als Sandgrube genutzt und bis auf wallartige „Zahnränder“ (bis 5 m Höhe über der Sandgrubensohle) komplett ausgebeutet. Das zugehörige Foto der LUFTBILDER M-V 1953 lässt noch gut die längliche Sandgrube mit etwa 90 m Maximalausdehnung erkennen.



Teilansicht des Scharfen Berges vom Wirtschaftsweg Blücher - Hauswiesen aus mit Woldegker Kirchturmspitze im Hintergrund Foto: R. Stapel, 5.6.13

Die gesamte Fläche ist fast vollständig zugewuchert, hauptsächlich mit Schlehenbüschen und einzelnen Bäumen. Der sich im südlichen Bereich befindliche höchste Rest des Berges ist wegen der dornigen Büsche fast unerreichbar und bietet im beliebten Zustand kaum Ausblicke.



*Blick in die fast völlig zugewachsene frühere Sandgrube Scharfer Berg aus Richtung Osten* Foto: R. Stapel, 13.3.15

Die Sandgrube Scharfer Berg wurde erschlossen durch einen Weg, der den (ehemaligen) Weg Galgenberg - (Gehöft) Johanesgrund mit dem jetzigen Wirtschaftsweg (Gehöft) Blücher - Hauswiesen an der Straße nach Hildebrandshagen verband. Jener Weg zum Scharfen Berg lag in etwa auf der Schlaggrenze zwischen dem ehemaligen Wolfshäger und Hildebrandshäger Schlag.

U. a. in der Gegend um den Scharfen - und den Galgenberg kam es beim sogenannten Kaisermanöver 1911 am 12. September zu „verbissenen Kämpfen“ zwischen den „Blauen“ des Kaisers Wilhelm II. und den „Roten“ des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Das Kaisermanöver fand vom 10. bis 15. September 1911 in Mecklenburg-Strelitz und der Uckermark statt. Es nahmen insgesamt 100000 (!) Mann, 24000 Pferde und damals modernste Militärtechnik (u. a. zwei Lenkluftschiffe, acht Flugzeuge, Fernsprechtechnik, Signalballons, Kraftwagen für 50 Mann Besatzung) teil. /SCHULZ 1996/

(Vergleiche auch Artikel „Großmanöver vom 10. bis 15. September 1911 in und um Woldegk“ und Fotos im Woldegker Landboten 9 / 2019, S. 19 - 20)

Nicht einmal drei Jahre später erfolgte am 1. und 3. August 1914 mit den deutschen Kriegserklärungen an Russland und Frankreich der Eintritt in den Krieg, den man später den Ersten Weltkrieg nennen würde. Millionen zahlten in diesem Krieg mit ihrem Leben, darunter um die 170 gefallene Woldegker Soldaten.

### Brandbruch

Das MTB 1932 zeigt in Übereinstimmung mit Schüblers Übersichtskarte zu den Flurnamen /SCHÜBLER 2003, S. 62 - 63/ südwestlich und östlich des Scharfen Berges zwei - räumlich getrennte, aber durch einen Graben verbundene - Brüche, deren Ausdehnung trotz heutiger Ackernutzung noch erkennbar ist. Südwestlich findet man einen offenen, 100 m langen Graben mit zwei Weiden, östlich ist anhand der dunkleren Bodenfärbung in einer Bodensenke die ehemalige Dimension (150 m Durchmesser) dieses Bruchs zu erahnen.



*Der südwestliche Teil des Brandbruches vom Scharfen Berg aus mit Entwässerungsgraben und Weidenbäumen, deutlich sichtbar noch das Ausmaß der winterlichen Überschwemmungen, im Hintergrund links Teile des Gehöfts Johanneshöhe vor dem Wald von Hildebrandshagen. Die Baumreihe zeigt den Verlauf des Friedrichsauer Weges an.* Foto: R. Stapel, 13.3.15



*Teil des früheren Brandbruches in einer Senke östlich des Scharfen Berges, im Hintergrund der Jungfernberg beim Gehöft Blücher* Foto: R. Stapel, 11.9.13

Das MTB 1932 verzeichnet in diesem östlichen Bruch Torfstichnutzung. Diese Nutzung ehemaliger Feuchtfelder zur Gewinnung von Torf war in der Vergangenheit sehr häufig. „Aufgrund der geologischen Situation ist der Bereich der Helpter Berge arm an größeren Seen. Die ehemals wassergefüllten, im Wesentlichen aber zuflusslosen Senken verlandeten nach der Eiszeit relativ schnell. [...] Die dabei entstandenen Torfe wurden seit dem 18. Jahrhundert als Brennmaterial gestochen, um das knapp gewordene Holz zu ersetzen.“ /GEOWISSENSCHAFTLICHER VEREIN 2007/

In Woldegk wurde seit etwa 1760 die Torfgewinnung unter Beratung des Glashüttenbetreibers Gundlach eingeführt. /SCHÜBLER 2000, S. 91/

(Als Torfstich wird der obertägige Abbau von Torf bezeichnet. Dieses organische Material, das in Mooren durch beginnende Inkohlung aus abgestorbenen Pflanzen entsteht, diente u. a. als niederenergetischer Brennstoff. Das Stechen des Torfs war eine körperlich extrem anstrengende Arbeit. Am Trockenplatz wurde der Torf zum Trocknen aufgestapelt und konnte später als Brennstoff verwendet werden.)

Die Torflöcher des Brandbruches sind jetzt verfüllt wohl mit Material vom Scharfen Berg. Andere ehemalige Torflöcher sind z. T. noch heute zu erkennen, einige davon bilden in der inzwischen an offenem Wasser armen Woldegker Feldmark naturnahe Kleingewässer (z. B. Paluchs Bruch südwestlich des Stadtsees oder das Große Haferbruch unweit des Gehöfts Wilhelmshof). Der Flurname „Brand“-Bruch könnte hinweisen auf einen zurückliegenden Moorbrand. Solche Brände mit starker Rauchentwicklung, die durch brennenden oder unterirdisch schwelenden Torf tagelang nicht zu löschen oder zu kontrollieren waren, haften lang im Gedächtnis der Menschen und könnten Anlass für die Namensgebung gewesen sein.

Auch eine frühere Brandrodung zur Urbarmachung der Fläche kann man nicht ausschließen.

### Quellenverzeichnis

SCHÜBLER 2003 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 2, Verlag Steffen, 2003

SCHMETTAU'sche Karte - Friedrich Wilhelm Karl Graf von Schmettau: „Carte chorographique et militaire du Duché de Mecklenburg-Strehlitz“, Maßstab 1 : 33333, 1780 - 1782

MTB 1932 - Reichsamt für Landesaufnahme: Messtischblatt Woldegk von 1884 mit Berichtigungen von 1911 und Nachträgen von 1932, Maßstab 1 : 25000

SCHÜBLER 1929.2 - Hermann Schübler: Die Vorzeit, Mecklenburg-Strelitzer Heimatblätter 1 / 1929

SCHÜBLER 2000 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 1, Verlag Steffen, 2000

KARBE 1932 - Walter Karbe: Die vorgeschichtliche Abteilung des Mecklenburg-Strelitzer Landesmuseums, Mecklenburg-Strelitzer Heimatblätter 4 / 1932

STANGE 2001 - Hartmuth Stange: Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung Ostmecklenburgs, in Mecklenburg-Strelitz, Beiträge zur Geschichte einer Region, Verlag Druckerei Steffen, 2001

LANDESAMT FÜR KULTUR UND DENKMALPFLEGE M-V - Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V: Fundverzeichnis Gemarkung Woldegk

SCHÜBLER 1944 - Hermann Schübler: Rund um den Woldegker Kirchturm: Von den Schmugglereichen und den Helpter Riesen, Landeszeitung für beide Mecklenburg und Nachbargebiete, 17.10.1944

MTB 2010 - Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern, Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Ka-

tasterwesen: Topographische Karte 2547, Woldegk, 2010, Maßstab 1 : 25000

LODE 2010 - Dr. Ernst-Jürgen Lode: Informationen Bürgermeister, Woldegker Landbote 10 / 2010

TÄNZER 2014 - Michael Tänzer: Grünkonzept Woldegk, Kopie 2014

SCHÜBLER 1931 - Hermann Schübler: Alt-Woldegk: Die Feldmark und ihre Separation. Mecklenburg-Strelitzer Heimatblätter 3 / 1931

SCHULZ 2000 - Erwin Schulz: „De ansehnliche Stadt Woldegk“, Nordkurier, 26.2.2000

LUFTBILDER M-V 1953 - Schwarz-Weiß-Luftbilder Mecklenburg-Vorpommern von 1953, Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern, Originalmaßstab 1 : 22000, mehrere Fotos Gemarkung Woldegk, auch online unter: www.laiv-mv.de/Geoinformation/Blickpunkte/DOP

SCHULZ 1996 - Erwin Schulz: Die rote Partei Hindenburgs siegt über Kaisers „Blaue“, Nordkurier, 9.10.1996

GEOWISSENSCHAFTLICHER VEREIN 2007 - Geowissenschaftlicher Verein Neubrandenburg e. V.: Faltblatt „Die Helpter Berge“, Druckerei Steffen, 2007

**Volker Godenschwege**

(veröffentlicht im „Woldegker Landboten“ Nr. 4 v. 24.4.2020)

## Bedeutender Mecklenburg-Strelitzer Numismatiker vor 111 Jahren zum Amtsgerichtsrat ernannt

Der Vorsitzende des Neubrandenburger Münzvereins e.V., Herr Henning Ihlenfeldt aus Fürstenwerder macht auf eine weitere Woldegker Persönlichkeit (siehe auch „W. Landbote“ Nr. 12 v. 20.12.2019, S. 32/33) aufmerksam und stellt unserem Stadtarchiv eine Biographie von Ulrich Horn zur Verfügung:

Ulrich Julius Wilhelm Alexander Ludwig Horn ist am 23. Juni 1866 in Woldegk geboren. Seine Eltern sind der Advokat und spätere Landgerichtsrat in Neustrelitz Ulrich Friedrich Hermann Ernst Horn und Marie geb. Sandmann. Sein Bruder ist der am 19. Juni 1880 in Neustrelitz geborene Carl Egon Horn, ebenfalls Numismatiker, der ab 1912 als Bankbeamter in Berlin-Tempelhof lebt. Die erste Schulbildung bekommt Ulrich Horn durch Privatunterricht in Woldegk. Von Ostern 1875 bis Michaelis 1876 besucht er das Gymnasium in Neustrelitz, von Michaelis 1876 bis Michaelis 1879 die Realschule zu Schönberg im ehemaligen Lande Ratzeburg und von Michaelis 1879 bis Michaelis 1887 wieder das Neustrelitzer Gymnasium. Mit 21 Jahren erhält er am 1. Oktober 1887 das Zeugnis der Reife am Gymnasium Carolinum zu Neustrelitz. Anschließend studiert Ulrich Horn in Berlin Rechtswissenschaft vom 24. Oktober 1887 bis zum Schluss des Sommersemesters 1888, in Leipzig vom 26. Oktober 1888 bis 24. Juli 1890 und in Rostock vom 31. Oktober 1890 bis 3. März 1891.

Er besteht am 14. Oktober 1893 seine erste juristische Prüfung vor der juristischen Prüfungsbehörde beim großherzoglichen Landgericht in Rostock.

Am 19. Oktober 1893 wird der Kandidat der Rechte Ulrich Horn zum Referendar ernannt.

Zur Vorbereitung auf die zweite juristische Prüfung ist er in Neustrelitz vom 27. Oktober 1893 bis 27. Oktober 1894 beim Amtsgericht, vom 27. Oktober 1894 bis 27. Oktober 1895 beim Landgericht und vom 27. Oktober 1895 bis 27. April 1896 bei der Staatsanwaltschaft sowie in Rostock vom 27. April 1896 bis 27. Oktober 1896 beim Rechtsanwalt Hofrat G. Crull beschäftigt. Die 2. juristische Prüfung besteht Ulrich Horn am 12. Juni 1897 vor dem Prüfungssenat des Oberlandesgerichts in Rostock. Am



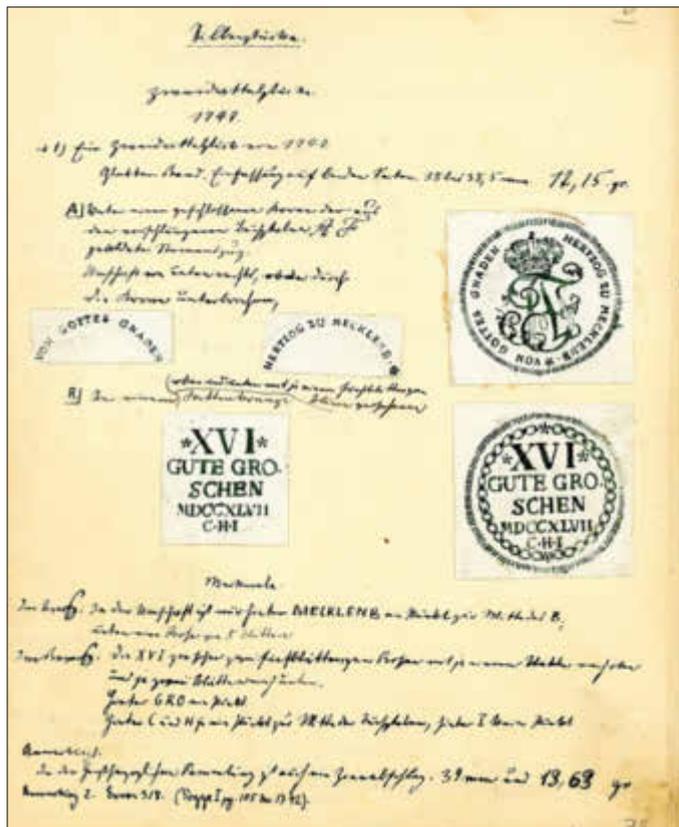
**Ulrich Horn (1866-1912)**  
Zeichnung KWA Neustrelitz

24. Juni 1897 wird er zum Gerichtsassessor ernannt. Vom 15. Juli bis 30. September 1897 ist er als Hilfsrichter beim Landgericht Neustrelitz, vom 1. Oktober 1897 bis 30. Juni 1898 beim Amtsgericht in Friedland und ab 1. Juli 1898 als Amtsrichter beim Amtsgericht in Neustrelitz tätig.

Am 22. Juli 1909 wird Ulrich Horn zum Amtsgerichtsrat ernannt und damit der Rang eines Rates verliehen.

Er besitzt einen großen Sammeleifer. Ulrich Horn widmet sich der Münzen- und Wappenkunde, hat nicht nur eine umfangreiche und wertvolle Sammlung dieser Art zusammengebracht, sondern sich ebenfalls eine bedeutende Sachkenntnis auf diesem Gebiet erworben, die es ihm ermöglicht, auch schriftstellerisch darin tätig zu sein. Einige Veröffentlichungen sind in Berliner Münzblättern zu finden.

Während eines Kuraufenthaltes im Sanatorium in Braunlage im Harz stirbt Ulrich Horn plötzlich am 14. März 1912 unverheiratet mit nur 45 Jahren an einem Herzschlag.



### 16 Gute Groschen des Herzogs Adolf Friedrich III. von Mecklenburg-Strelitz von 1747 – Seite 79 des Manuskripts von Ulrich Horn

Quelle: Neubrandenburger Münzverein e.V.

Durch seinen frühen Tod kam es leider nicht mehr zur Veröffentlichung seiner ca. 1200 Seiten handschriftlich verfassten Aufzeichnungen über die Geschichte Mecklenburg-Strelitzer Münz- und Medaillenprägungen, Orden, Geldscheine und Notgeldaussagen 1701-1912 mit zeichnerischen Darstellungen zu allen Münzen und Medaillen. Die nichtöffentlich zugängliche Herzogliche MST Münzsammlung in Neustrelitz hat bereits um 1890 etwa 12.000 Münzen in ihrem Bestand. Ulrich Horn arbeitete täglich in seiner Freizeit an der Erforschung dieser Sammlung. (Seine Aufzeichnungen sind 1982 in der Neubrandenburger Bezirksbibliothek wiederentdeckt worden. Die Originale des Horn'schen Manuskripts liegen im Stadtarchiv bzw. in der Regionalbibliothek Neubrandenburg vor.) Die Münzsammlung wird dann zur öffentlichen Dauerausstellung im Neustrelitzer Schloß, ein Verdienst von Ulrich Horn. Sie ist ein Besuchermagnet bis zu ihrem Verlust durch Kriegseinwirkungen 1945.

Quellen: Beiträge zur Geschichte der Strelitzer Familie Horn, Karl Horn, Braunschweig 1919

Deutsches Geschlechterbuch Band 57, 1928

Walter Karbes Kulturgeschichte des Landes Stargard von der Eiszeit bis zur Gegenwart, Gundula Tschepego/Peter Schübler, 2009

Stadtarchiv Woldegk

**Spruch des Monats**

Ein Optimist ist ein Mensch,  
der die Dinge nicht so tragisch nimmt,  
wie sie sind.

*Karl Valentin*



*Helfer*  
in schweren Stunden

⇒ *Sonstige Informationen*

**Pasewalker Luftsportclub -  
Schnupperflugtag**

Der im März-Landboten angekündigte Schnupperflugtag wurde aufgrund der staatlichen Einschränkungen zur Corona-Pandemie abgesagt.



**Trauer-  
ANZEIGEN**

**Annahmestelle**

Wir nehmen Ihre  
Traueranzeigen und  
Danksagungen gern  
entgegen.

Ihr  
**Bestattungshaus  
Podgorny**

Fritz-Reuter-Str. 22  
17348 Woldegk

Tel. 0 39 63/2 59 00

**Trauer-  
ANZEIGEN**

**Annahmestelle**

Wir nehmen Ihre  
Traueranzeigen und  
Danksagungen gern  
entgegen.

Ihr Bestattungshaus  
Filinski

Riemannstr. 48 a  
17098 Friedland

Tel. 039601/2900

Mit einer Danksagung stellen Sie sicher,  
niemanden zu vergessen.

**Bestattungshaus  
Podgorny GmbH**

*Herzlichen  
Dank*

sage ich allen, die mir anlässlich meines  
25-JÄHRIGEN FIRMENJUBILÄUMS  
am 01.04.2020 mit Blumen, Glückwünschen  
und Geschenken eine große Freude bereiteten.



*Ute Podgorny*  
*Bestattungshaus Podgorny*



pixabay.com

seit 1996  
**Bestattungen Lehmann**

„würdevoll und einfühlsam“



(03963)  
**21 28 10**



**Anne  
Desombre**

Burgtorstraße 16 · 17348 Woldegk

Das einzig Wichtige im Leben  
sind die Spuren der Liebe,  
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

## Achtung!!! Geschäftseröffnung!!!

Unsere Heimat, ein Ort zum Leben und Altwerden. Doch gerade im Alter wird der Alltag nicht leichter. Der Kühlschrank muss gefüllt werden, Rezepte abgeholt und eingelöst werden und die Arbeiten an Haus und Hof, die noch vor wenigen Jahren selbstverständlich waren, fallen von Mal zu Mal schwerer. In uns können Sie eine zuverlässige, diskrete und auch, was den Preis angeht, faire Unterstützung erwarten. Unser Angebot richtet sich natürlich nicht nur an den älteren Teil unserer Gesellschaft, sondern auch an diejenigen, denen für gewisse Arbeiten die Zeit oder Lust fehlt.

Sie brauchen eine helfende Hand?

Dann rufen Sie uns an und wir finden eine Lösung.

Wir freuen uns auf Sie.

**Dienstleistungen Donner** - Inh. Karsten Donner



Machen Sie Urlaub im Land der tausend Seen – im Ferienpark Lenz an der Mecklenburgischen Seenplatte!

**SICHERN SIE SICH JETZT IHR FERIENHAUS!**

**Mobil:** 0178 / 5 31 95 13

**Telefon:** 0 39 93 2 / 82 52 01

**E-Mail:** info@ferienkontor-mv.de

[www.ferienpark-lenz.de](http://www.ferienpark-lenz.de)



**Ferienhäuser & Ferienwohnungen  
FERIENPARK LENZ**

17213 Malchow/OT Lenz ... da *fühl ich mich wohl!*

aus  
Woldegk

für  
Woldegk  
und Umgebung



- **Einkaufsservice** (Lebensmittel, Futtermittel, Getränke uvm.)
- **Hol- und Bringdienst** (Pakete, Apotheken, Rezepte uvm.)
- **Putzdienst** (Wohnung/Haus, Treppen, Gärten, Fenster uvm.)
- **Arbeiten im/am Haus** (Kleinstreparaturen, Mülltonnenservice, Reinigung von Dachrinnen, Abflüssen, Kellerschächten uvm.)
- **Entrümpeln** (Dachboden Keller, Scheune, uvm.)
- **Grundstückspflege** (Rasen mähen, Hecke schneiden, Kehrdienst, Unkraut jäten uvm.)
- **Entsorgen** (Sperrmüll, Metall, Gartenabfälle uvm.)

*Gern unterbreiten wir Ihnen  
ein individuelles und faires Angebot*

**Tel.:(03963) 2290592 Mobil: 0151 55815603**

Email: dienstleistungen-donner@web.de

bei Vorlage dieser Annonce, 20% Rabatt für die ersten 20 Neukunden

## Herzlich willkommen auf dem Sonnenhof Uckermark

Betreuungs- und Entlastungsangebote für Menschen mit Pflegegrad und deren Angehörige:

NEU



Perdia Strehlow  
Schlepkow 47  
17337 Uckerland

Unser Team bietet an:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe im Garten
- Alltagsbegleitung
- soziale Kontakte
- Burn-Out-Prophylaxe für pflegende Angehörige
- Regeneration auf dem Sonnenhof mit Salzgrotte, Sauna, Klangmassagen, Fußreflexzonenausgleich
- und vieles mehr

**Wir freuen uns auf Sie! 039745 86720**

## HÖRSYSTEME

TOP QUALITÄT - TOP BERATUNG



Herzlich willkommen,  
wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Ihr Hörakustik-Team!

HÖRSYSTEME  
GEHÖRSCHUTZ  
BERATUNG  
HÖRTEST  
HÖRTRAINING

4x in NEUBRANDENBURG

2x Wolfswinkelstr. 4 • Friedländer Str. 2a • Juri-Gagarin-Ring 24a

Die wichtigste Art zu hören und zu sehen!  
**WANDER**  
Hörakustik GmbH • Neubrandenburg  
[www.wander-optik.de](http://www.wander-optik.de)

Lies weiht de Wind een Blatt von`n Boom  
Un nix is mihr so, as dat mol wier

Unerwartet und unfassbar für uns alle müssen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied nehmen von unserer lieben Mami, Omi und Uromi



Mudder  
Röwasch

## Anneliese Trottnow

geb. Knubbe

\* 19.06.1935 † 30.03.2020

Wolfgang und Sabine  
Jürgen und Dagmar  
Sabine und Harald  
sowie alle Enkel und Urenkel

Die Beisetzung fand aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

Das einzig Wichtige  
im Leben  
sind die Spuren  
der Liebe,  
die wir hinterlassen,  
wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

pixabay.com

*Wer geliebt wurde, stirbt nie.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opa und Uropa



Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

## Erhard Sasse

\* 16 .2. 1935 † 30 .3. 2020

Im Herzen tragen wir ihn immer bei uns!

**Marlies Ferchland** geb. Sasse **mit Familie**  
**Hartmut Sasse mit Familie**

Neuhaus im Solling

früher: Dorfstraße 49, 17349 Neetzka

Traueranschrift: Marlies Ferchland  
Schleifmühle 19, 37603 Holzminden

- Bestattungen Reimann, Walkenried -

*Aus dem Leben bist du gegangen,  
in unseren Herzen bleibst du und  
immer wenn wir zum Himmel  
schauen, denken wir an dich.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Papa, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

## Friedrich Janele

\* 25.01.1949 † 30.03.2020

Wir werden dich vermissen

**Dein Sohn Ronny und Katarina mit Iva Marie und Maxim**

**Deine Tochter Bianca**

**Deine Schwester Marie**

**sowie alle, die dich lieb und gern hatten.**

Voigtsdorf, im März 2020

Die Trauerfeier findet aufgrund der allgemeinen Situation im engsten Familienkreis statt.



# Helfer in schweren Stunden



*Wer im Herzen seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,  
der ist nur fern. Tot ist nur, der vergessen wird.*

Unser Herz ist voller Trauer über den  
Abschied unserer liebsten Mutter,  
Schwiegermutter, Oma und Uroma

## Waltraud Michel

\* 19.09.1937 † 26.03.2020

**DANKE**, möchten wir hiermit sagen dem DRK  
Woldegk, Krankenfahrten Müller Woldegk,  
der Intensivstation KKH Prenzlau sowie dem  
Bestattungshaus Lehmann aus Woldegk.

**Wir vermissen dich**  
Uwe Michel und Cornelia  
Sonja Tomszak und Uwe  
sowie Enkelkinder und Urenkel

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Kreis der Familie statt.

## Ein Weg zurück

(djd). Weisheit, Lebenserfahrung, innere Freiheit: Es gibt so viele Aspekte, die das Alter liebens- und lebenswert machen. Dennoch gehören Depressionen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Schwere Erkrankungen sowie der Tod des geliebten Partners oder langjähriger Freunde sind enorme Einschnitte ins Leben und nicht einfach zu verkraften. Zunehmend wächst die Angst davor, alleine zu sein. Mit der professionellen Trauerbegleitung in den Dr. Reisach Kliniken lernt man, das Vergangene in das werdende Leben zu integrieren. In der therapeutischen Gemeinschaft erfährt man Wertschätzung und den nötigen Halt. Wer möchte, wird zudem von erfahrenen Seelsorgern unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter [www.dr-reisach-kliniken.de](http://www.dr-reisach-kliniken.de).

Foto: djd/Dr. Reisach Kliniken/Getty



*Der Verlust eines Familienangehörigen oder eines guten Freundes stellt einen schwerwiegenden Einschnitt ins Leben dar.*



*Es ist schwer, einen  
lieben Menschen zu  
verlieren, aber es tut gut,  
zu erfahren, wie viele  
ihn gern hatten.*

Tief bewegt von so zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, Geld- und Blumen-spenden sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

## Renate Schlichting

geb. Horn

möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aussprechen.

Besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Podgorny sowie Frau Pastorin Markowsky für die tröstenden Worte.

Im Namen aller Angehörigen  
in Liebe und Dankbarkeit  
**Walter Schlichting**  
Woldegk, im April 2020

## Herzlichen Dank

für die aufrichtige Anteilnahme in der schweren Zeit  
des Abschiednehmens von meiner liebsten Frau

## Sabina Bremer

\* 13.04.1960 † 01.04.2020

Von Herzen bedanke ich mich für die tröstenden  
Worte, gesprochen oder geschrieben.

In stiller Trauer  
Detlef Bremer als Ehemann

Groß Daberkow, im April 2020

Auf Wunsch der Verstorbenen erfolgt eine  
Seebestattung in aller Stille.



**GRATIS-OPEL-PROFI-CHECK**

**WIR SIND  
FÜR SIE DA!**



- kostenloser Frühjahrscheck
- OPEL Scheibenwischer-Aktion ab 9,99 €
- Für alle,  
die lieber zu Hause bleiben:

Wir holen Ihr Auto ab und bringen es Ihnen nach der Reparatur, dem Räderwechsel, dem TÜV oder der Inspektion kontaktlos wieder zurück!

**Testen Sie die Zukunft!  
Der neue E-Corsa steht bei  
uns zur Probefahrt bereit!**

**Bleiben Sie gesund!**

**Autohaus Huth GmbH** 

Autohaus Huth GmbH  
Ernst-Thälmann-Str. 1, 17335 Strasburg  
Tel.: 039753-2880, verkauf1@opel-huth.de  
www.opel-huth-strasburg.de

## AUTO AKTUELL

### Albtraum Autobahnunfall

**Ratgeber Auto:**

#### So verhält man sich nach einem Crash auf der Autobahn richtig

(djd). Für die meisten Autofahrer ist ein Unfall auf der Autobahn ein besonderer Albtraum: Hier sind die Fahrzeuge mit hohen Geschwindigkeiten unterwegs, man kann nicht schnell rechts ranfahren und das Geschehen klären. Tatsächlich ereignen sich auf der Autobahn vergleichsweise wenige Karambolagen - aber wenn, dann oft mit schlimmen Folgen. Wer einen Unfall vor sich bemerkt, muss die Geschwindigkeit reduzieren, die Warnblinkanlage einschalten und für die Rettungsfahrzeuge eine Rettungsgasse bilden. Bei Missachtung drohen Bußgelder, Punkte in Flensburg und Fahrverbote. Wer in den Unfall direkt involviert ist, sollte Folgendes beachten:

#### Auto verlassen, sich aus der Gefahrenzone retten, Warndreieck aufstellen

„Auch wenn es schwierig ist: Man sollte nach einem Unfall Ruhe bewahren und nicht in Panik geraten“, rät Frank Preidel von der Hannoveraner Kanzlei Preidel und Burmester, Fachanwalt für Verkehrsrecht und Partneranwalt von Roland Rechtsschutz. Zunächst müsse man den Warnblinker anstellen und die Warnweste anziehen: „Danach sollte man sofort das Auto auf der Seite verlassen, die sich näher an der Leitplanke befindet, und sich aus der Gefahrenzone retten.“ Zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer muss die Unfallstelle mit dem Warndreieck in ausreichendem Abstand gesichert werden.

#### Einsatzkräfte informieren und Erste Hilfe leisten

Bei mindestens einer verletzten Person ist der Notruf zu wählen. Die Einsatzkräfte müssen über alle wichtigen Umstände und den Zustand der Verletzten informiert werden. „Erst danach ist man dazu verpflichtet, sich um die Verletzten zu kümmern und Erste Hilfe zu leisten“, so Preidel. Bei einem Blechschaden kann es ausreichen, seine Daten mit den anderen Unfallbeteiligten auszutauschen und den Unfallhergang etwa mit Fotos oder einer Skizze zu dokumentieren. Das ist wichtig, um den Unfall später bei der Versicherung geltend zu machen und die Schuldfrage zu klären.

#### Besonderheiten bei einem Lkw-Unfall

Bei einem Unfall mit einem Lkw gelten zunächst die gleichen Vorschriften wie nach einem Pkw-Unfall. „Wenn der Lkw aber Gefahrgut geladen hat, sollte man mindestens 60 Meter Abstand zur Unfallstelle halten, selbst wenn es zu Verletzten gekommen ist“, so Preidel. Den Gefahrenbereich dürften dann nur speziell geschulte Einsatzkräfte betreten.

#### Gaffern drohen Freiheitsstrafen

Gaffern, die an einer Unfallstelle langsam vorbeifahren oder gar Fotos oder Videos von der Unfallstelle anfertigen, drohen harte Konsequenzen. „Die Bildaufnahme einer hilflosen Person stellt nach Paragraph 201a StGB eine Straftat dar, die mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren geahndet werden kann“, warnt Frank Preidel.

## Wichtige Information

Ab sofort sind während der **Corona-Krise** alle wichtigen amtlichen Bekanntmachungen und Informationen online freigeschaltet.

➔ Nutzen Sie diese Möglichkeit unter:  
**OL.WITTICH.DE**

 **LINUS WITTICH**  
Lokal informiert, Druck, Internet, Mobil.

Ihr Fachmann in der Region



Wir beraten  
Sie gern!

kompetent  
individuell  
fachgerecht

Seit über 30 Jahren für Sie da!

**ERGO**

**Klaus-Dieter Pottschul**  
Versicherungsfachmann (BwV)

Mühlendamm 4  
17348 Woldegk  
Tel 03963 210475  
Mobil 0171 5161200  
Fax 03963 210833

Geschäftsstelle der  
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Bürozeiten:  
Mo-Do 08:00-16:00 Uhr  
Di 08:00-18:00 Uhr  
Fr 08:00-13:30 Uhr  
und nach Vereinbarung

klaus-dieter.pottschul@ergo.de  
www.klaus-dieter.pottschul.ergo.de

**Wir beraten Sie gern!**

## TÜV, Reparatur und Reifenwechsel: In der Corona-Krise möglich?

- Anzeige -

### Was während der Ausgangsbeschränkungen für Fahrzeughalter gilt

Ratgeberthema, 06.04.2020

#### Verbraucherinformation der ERGO Group

Auch während der Corona-Krise müssen Fahrzeughalter darauf achten, dass ihre Autos verkehrstüchtig sind. Zumal sie für viele derzeit besonders wichtig sind, um zur Arbeit oder zum Einkaufen zu fahren. Was es aktuell beispielsweise bei TÜV, Reparaturen und Reifenwechsel zu beachten gibt, weiß Frank Mauelshagen, Kfz-Experte von ERGO.

#### TÜV: Verlängerte Fristen

Die Hauptuntersuchung bestätigt die Verkehrssicherheit eines Fahrzeugs. Autobesitzer müssen die entsprechenden Termine auch während der Corona-Krise im Blick haben. Aber geht das im Moment überhaupt? Mauelshagen dazu: „Wer jetzt zur Hauptuntersuchung muss, kann sein Fahrzeug beispielsweise bei den großen Prüforganisationen TÜV, GTÜ oder Dekra durchchecken lassen. Möglich ist die Prüfung auch nach wie vor bei autorisierten Werkstätten.“ Termine in Werkstätten, bei denen ein externer Prüfer kommt, können jedoch nicht mehr stattfinden. Einige Prüfstellen haben zudem geänderte Öffnungszeiten oder ihren Betrieb reduziert. Am besten sollten Autofahrer sich im Vorfeld online oder telefonisch über eventuelle Einschränkungen informieren. Das Verkehrsministerium hat den Bundesländern empfohlen, die Frist für die Hauptuntersuchung aufgrund der aktuellen Situation vorübergehend bis zum 30. Juni 2020 zu lockern. „Anstatt der üblichen zwei Monate könnten Fahrzeughalter die Frist dann bis zu vier Monate überziehen, wenn das Bundesland der Empfehlung folgt“, informiert der Kfz-Experte. „Dennoch müssen Autofahrer sicherstellen, dass ihr Fahrzeug weiterhin verkehrssicher ist.“

#### Dringende Reparaturen: Weiterhin erlaubt

Ist das Auto im Alltag unentbehrlich, zum Beispiel um zur Arbeit zu kommen, ist bei einem Schaden schnelle Hilfe nötig. Daher dürfen

Werkstätten genau wie Pannendienste ihren Betrieb weiterhin aufrechterhalten – aber nur um dringende Reparaturen durchzuführen. Alle anderen Reparaturen sollen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Und nicht jede Werkstatt hat auch geöffnet. „Einige Betriebe sind geschlossen oder arbeiten nur noch im Notfallbetrieb“, so Mauelshagen. „Außerdem können derzeit bei Ersatzteilen Lieferengpässe auftreten.“ Daher auch hier die Empfehlung: Vorher in der Werkstatt anrufen und nachfragen, ob sie die entsprechende Reparatur aktuell durchführen kann. Weil die Kfz-Mechaniker Sicherheits- und Hygienevorschriften einhalten müssen und sie daher aktuell weniger Kunden gleichzeitig bedienen können, sollten Autofahrer für Reparaturen genügend Zeit einplanen.

#### Empfehlungen zum Reifenwechsel

Für Sommerreifen gilt die Faustregel: „Von O bis O“ – also von Ostern bis Oktober. In einigen Bundesländern, etwa in Bayern, wo eine verschärfte Ausgangsbeschränkung gilt, ist ein Reifenwechsel derzeit nicht erlaubt. „Bei Temperaturen, die die 20-Grad-Marke nicht weit übersteigen, ist es ohne Weiteres möglich, den Reifenwechsel aufzuschieben“, so Mauelshagen. „Wenn die Temperaturen sommerlich werden, führen Winterreifen aufgrund ihrer speziellen Gummimischung allerdings zu einem weiteren Bremsweg.“ Tipp: Einige Werkstätten bieten einen Hol- und Bringdienst für Reifenwechsel, um den Kundenkontakt auf ein Minimum zu reduzieren. Wenn der Reifenwechsel dringend ansteht und nicht selbst durchgeführt werden kann, können Fahrzeughalter nachfragen, ob die Werkstatt vor Ort einen solchen Service anbietet.

Quelle: ERGO

www.ergo.de (Produkte und Services)  
www.ergo.com (Unternehmensinformationen)

Hinweis: Unsere Beiträge geben den Sach- und Rechtsstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und werden nicht nachträglich aktualisiert.

# Tag der Pflege 12.5.

## DRK Pflegedienst Woldegk

- Anzeige -

### Ein Gutschein für die Pflege

Woldegk (MiB). Wer kennt es nicht? Oma, Opa, Onkel oder Tante haben Geburtstag aber keine Wünsche, denn sie haben alles, was sie brauchen. Zumindest glauben sie das. Sie möchten an Feiertagen oder Geburtstagen dennoch nicht mit leeren Händen dastehen und wer freut sich nicht über Unterstützung im Haushalt. Deshalb bietet die DRK Ambulante Pflege „Pflege daheim“ Geschenkgutscheine an. Eine tolle Idee für alle, die ihren Familienmitgliedern etwas Gutes tun wollen, denn die Gutscheine können vielfältig eingelöst werden. Sei es, um den Einkauf erledigen zu lassen, beim Duschen Hilfe zu bekommen oder was auch immer die Beschenkten sich zur Unterstützung im täglichen Leben vorstellen können.

„Manche Menschen haben Angst vor der Ansteckung mit dem Covid-19-Virus und trauen sich gar nicht, einkaufen zu gehen. Das Übernehmen wir gerne und halten dabei natürlich alle nötigen Hygienemaßnahmen ein“, erzählt Pflegedienstleiterin Anne Sauer. Außerdem versichert Sie, dass sämtliche Pflegemaßnahmen an ihren Patienten weiterhin durchgeführt werden. „Unsere Patienten haben es jetzt besonders schwer, doch wir sind weiterhin für sie da“ versichert sie.



### Unsere Leistungen

- Grundpflegeleistungen
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Leistungen
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- stundenweise Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Sturzprävention
- Hilfestellung bei der Beantragung der Pflegegradfeststellung
- Pflegeberatung und Beratungseinsatz
- Mittagsauslieferung

**Ernst-Thälmann-Str. 1 · 17348 Woldegk**

**Tel. 03963/257050 · Fax 03963/257051 · Mobil 0170/2171083**



### Nachhaltig bis unter die Dachspitze

(djd). Wohlfühlen im eigenen Zuhause, das beginnt für viele Bauherren bereits mit der Auswahl der verwendeten Materialien. Sowohl im Neubau als auch bei der Altbaumodernisierung liegt deshalb eine nachhaltige Bauweise im Trend. Bewusst entscheiden sich angehende Hauseigentümer für natürliche, nachwachsende Rohstoffe. Hersteller wie Bauder erfüllen diesen Bedarf mit Neuentwicklungen wie etwa dem Dachdämmstoff „BauderECO S“ für die Aufsparrendämmung. Er besteht zu großen Teilen aus Biomasse, recycelten Stoffen und anderen natürlichen Bestandteilen wie Muschelkalk. Das Material weist sehr gute Dämmwerte auf, ist langlebig und frei von raumluftbelastenden Stoffen wie Formaldehyd, Bindemitteln oder sonstigen Zusatzstoffen. Mehr Infos gibt es unter [www.baudereco.de](http://www.baudereco.de) sowie im Dachhandwerk vor Ort.



Foto: djd/Paul Bauder/thx

*Wohlfühlen im eigenen Zuhause: Eine nachhaltige Bauweise mit natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen liegt vielen Bauherren heute besonders am Herzen.*





**Neubrandenburger Möbelspedition**

**Friedrich-Engels-Ring 1  
17033 Neubrandenburg  
Tel. 0395 4 22 99 99**

- ✓ Küchen- und Möbelmontage
- ✓ Wohnungsauflösung · Entrümpelung
- ✓ Entsorgung von Altmöbeln
- ✓ Außenaufzüge
- ✓ Einlagerung · Selfstorage
- ✓ Bereitstellung von Verpackungsmaterial
- ✓ Tresor- und Klaviertransporte mit Spezialtechnik
- ✓ bundesweit & international



**Der Spezialist für Seniorenzüge  
Full-Service-Umzug und Rundum-Sorglospaket  
[www.umzug-2000.de](http://www.umzug-2000.de)**

## BADSANIERUNG AUS EINER HAND

(Seit 1995)

### VON DER PLANUNG BIS ZUR ENDREINIGUNG

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beratung</li> <li>■ Planung</li> <li>■ Abriss und Entsorgung</li> <li>■ Um- und Ausbau</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Installation: Heizung, Sanitär, Elektro, Lüftung</li> <li>■ Fliesenarbeiten</li> <li>■ Montage - Badausstattung</li> <li>■ Endreinigung</li> </ul> |
|--|---|

**BAU-SERVICE · Simone Marx · Telefon: 0171 - 4715474  
Burg Stargard**

# Fahrschule F&R

Inh.: J.-U. Rzehak  
Prenzlauer Chaussee 13 • 17348 Woldegk  
E-Mail: [Fahrschule-F-R-Woldegk@T-Online.de](mailto:Fahrschule-F-R-Woldegk@T-Online.de)  
Tel.: 03963210572 • Funk 01723216336

Theorie und Praxis  
leicht gemacht!!!

- Bus-, LKW-, Traktor-, PKW- und Zweirad- ausbildung
- Berufskraftfahrer Aus- und Weiter- bildung

zertifiziert nach SOB II und A2V durch **HZA**



## SIE ERHALTEN DIE ZEITUNG NICHT?

Bitte melden Sie sich unter folgender Anschrift:  
LINUS WITTICH Medien KG  
D-17209 Sietow, Röbeler Str. 9  
Telefon: 039931 5 79 31, Telefax: 039931 5 79 30  
E-Mail: [vertrieb@wittich-sietow.de](mailto:vertrieb@wittich-sietow.de)

# Gala Bau

FRANZ KÖPKE

WALDSTR. 22  
17348 WOLDEGK

**0152 / 56 82 06 88**  
[gala-bau-koepke@web.de](mailto:gala-bau-koepke@web.de)

# Muttertag

am Sonntag, 10.05.2020, von 7.00 bis 14.00 Uhr

## BLUMENLIEBE

Inh. Bettina Marquardt

Floristikfachgeschäft  
Markt 4 • 17348 Woldegk • Tel. 03963/221034 • [www.blumenliebe-woldegk.de](http://www.blumenliebe-woldegk.de)

www.mv-koi.de

Grünanlagenpflege  
Hecke schneiden  
Rasen mähen  
Grabpflege  
Baumfällarbeiten  
Pflasterarbeiten  
Teichbau

Gerne erstellen wir Ihnen nach einer persönlichen Besichtigung des Objektes, bzw. Besprechung Ihrer geplanten Maßnahme vorort, ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

SCHLIEMANN MUSEUM ANKERSHAGEN

## MAL MICH BUNT AN!

Wer hat sich in dem Bauch des Pferdes versteckt? Male es bunt an und schneide es aus. Gestalte dazu Deinen griechischen Helden und zeig uns Dein Kunstwerk auf Facebook oder sende es an das Schliemann-Museum Ankershagen und gewinne eine kleine Überraschung!

Einsendeschluss ist der 15.05.2020.

Schliemann-Museum Ankershagen | Lindenallee 1 | 17219 Ankershagen | [schliemann-museum.de](http://schliemann-museum.de)

Ein Haus der **MuSeEn** gGmbH

## Stück für Stück zum Erfolg, mit uns!

Ihr persönlicher Ansprechpartner  
**Udo Pasewald**  
0171/971 57 -39

**LINUS WITTICH**  
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Röbeler Str. 9 • 17209 Sietow  
Tel. 039931/579-0 • Fax 039931/57930  
e-mail: [u.pasewald@wittich-sietow.de](mailto:u.pasewald@wittich-sietow.de)